

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

116 (11.3.1914) Mittag-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Schenckendorf, für Chronik und Lokales: Rich. Volbrouer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 16.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllungs-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Nummern-Expedition nach Karlsruhe u. Marktplatz. Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nach auf Namen sondern „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Wfr. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Wfr. monatlich, frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.52. Stetige Nummern 5 Wfr. Stöckere Nummern 10 Wfr. Anzeigen: Die Kolonelleiste 25 Wfr., die Reklamezeile 70 Wfr., Reklamen an 1. Stelle 1 M. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei Nichtabnahme des Beilages, bei sonstigen Bedingungen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 116. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch, den 11. März 1914. Telefon: Redaktion Nr. 308. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Doumergue über die äußere Politik Frankreichs.

(Tel. Bericht.) Paris, 10. März. Im Verlauf der heutigen Sitzung der Kammer erklärte bei Beratung des Etats des Ministres des Aussen Ministerpräsident und Minister des Aussen Doumergue:

„Die Regierung hat nicht aufgehört, in allen Fragen mit ihren Freunden und Verbündeten im vollen Einvernehmen vorzugehen. Besprechungen, die stattfinden, um friedliche Lösungen für die Schwierigkeiten zu finden, haben dieses Einvernehmen Frankreichs mit dem verbündeten Russland und dem „geliebten“ England verstärkt, als Einvernehmen, das sichtbar ersieht, um das europäische Gleichgewicht aufrecht zu erhalten und den Frieden zu wahren. Dieses Vorgehen hat auch die anderen Großmächte beeinflusst.“

„Frankreich hat daran gearbeitet, die Spuren des Balkankonflikts zu beseitigen und den Groll zwischen den Frankreich befreundeten Nationen zu beseitigen. Frankreich arbeitete durch seinen Botschafter in London an dem Werke der Versöhnung und Gerechtigkeit. Die Botschafter in London mußten mit Klugheit vorgehen, um nicht den Ausbruch eines allgemeinen Konflikts zu riskieren, den zu vermeiden das Bestreben aller Regierungen sein muß.“ (Beifall.)

Zu dem Besuche des Prinzen zu Wien in den sechs Hauptstädten bemerkte der Ministerpräsident: „Diese Besuche beweisen seinen Willen, Albanien unabhängig zu erhalten. Die Mitwirkung Frankreichs ist allen denjenigen sicher, die in diesem Land ohne Gewalttätigkeit die Ruhe wiederherstellen.“ Weiter sollte er der Haltung Rumaniens, das ein wichtiger Faktor des Friedens auf dem Balkan bleibe, seine Anerkennung. (Beifall.)

Ferner wies Doumergue darauf hin, daß Frankreich sich in friedlichem Sinne betätige, besonders auch in der Türkei. Diese würde nicht auf die finanzielle Unterstützung Frankreichs rechnen können, wenn sie den Frieden stören wolle. (Lebhafte Beifall.) Frankreich habe auch im Verein mit den europäischen Mächten, sowie mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Japan darauf hingearbeitet, eine Zerstückelung Chinas zu vermeiden und dort normale Zustände wieder einzuführen.

Bezüglich Mexiko erklärte der Redner: „Wir vertrauen der Regierung der Vereinigten Staaten als den Mexiko Nächsten. Sobald der Augenblick gekommen ist, werden wir Genugtuung für die verletzten französischen Interessen verlangen.“ (Beifall.)

Bei Besprechung der Marokkofrage sagte der Ministerpräsident: „Die letzten Abkommen mit Spanien haben die Meinungsverschiedenheiten beseitigt.“

Doumergue stellte fest, daß überall das Bestreben und der Wunsch nach Frieden im Wachsen sei. Frankreich habe den festen Willen zum Frieden, aber sei auch ebenso fest entschlossen, nichts

von seinen materiellen und moralischen Interessen auf der Welt zu opfern. Er wies sodann auf die Festigkeit des Bündnisses mit Russland und die Freundschaft mit England hin. Frankreich sei entschlossen, in der Welt den Platz zu behaupten, der seiner ruhmreichen Vergangenheit und seiner Arbeit gebühre. Gestützt auf sein Meer und seine Seemacht, die stark seien, nicht um zu bedrohen, sondern um die Ideale der Freiheit und Gerechtigkeit zu verteidigen. (Beifall links.)

Francois Deloncle gab seiner Freude über die Erklärungen des Ministerpräsidenten Ausdruck. Schließlich betonte der Redner, daß Frankreich seinen Einfluß im Orient aufrecht erhalten müsse und wies dabei auf die Bemühungen Italiens und Deutschlands hin.

Denis Cochin beschäftigte sich mit der zwischen der deutschen und der russischen Presse entstandenen Kluft. Die Verlage hilde offenbar die zunehmende Macht Russlands. Die Beunruhigung der Deutschen sei vielleicht darauf zurückzuführen, daß sie Zweifel bezüglich der Erneuerung des Handelsvertrages mit Russland hegten, der in zwei Jahren ablaufe. Der Redner schloß: „Frankreich sei mit einem großen Land verbündet. Die Phase, die Frankreich gegenwärtig durchmache, werde nicht von langer Dauer sein.“

Der Sozialistenführer Jaurès stellte die Forderung, daß die von der Türkei für die Anerkennung des Status quo verlangten Garantien von allen Balkanstaaten verlangt werden, bevor man ihnen finanzielle Hilfe gewähre. Er hoffe, die Regierung werde nicht ihre Zustimmung zu einer Finanzanleihe geben, um die Diktaturherrschafft herzustellen, wie sie in China besteht.

Der Ministerpräsident antwortete, daß die Regierung sich bezüglich Chinas nach der internationalen Übereinkunft richten werde. — Darauf wurde die Sitzung auf Mittwoch vertagt.

Die reichsländische Regierung und die Zweite Kammer.

(Tel. Meldung.)

Strasburg, 10. März. Die Zweite reichsländische Kammer trat heute nachmittag in die dritte Lesung des Etats ein. Der Abgeordnete Haus (Str.) sprach von einer Beisgabe der alten Regierung, die in schwerer Stunde auf der Seite des Volkes gestanden habe. Mit den Elsaß-Lothringern lasse sich gut auskommen, man müsse nur ihre Eigenart verstehen und solle die Adressenpolitik beseitigen lassen. Die neue Regierung möge vor allem dafür sorgen, daß die Befugnisse der Zivil- und Militärverwaltung streng abgegrenzt würden. Der Redner fuhr fort: „Wir traten an die Gründung der Liga heran mit dem Gefühl bitteren Wehs und tiefer Schmach, daß sich ein deutscher Volkstamm zu solcher Abwehr gegen Angriffe aus Mitteleuropa gezwungen sieht. Die Regierung möge sich als Schlichter der Ehre des Elsaß-Lothringischen Volkes erweisen. Sie werde sich weiterhin auch nicht der Verpflichtung entziehen können, den begonnenen Verfassungsausbau weiterzuführen.“

Der Abgeordnete Jung (Loth.) schloß sich den Ausführungen des Redners an, desgleichen der Abgeordnete Perthes (Sog.) der außerdem die Ablehnung des Etats durch seine Partei begründete. Der Abgeordnete Georg Wolf (Lth.) bedauerte den Weggang des Statthalter Grafen Wedel. Er wünschte, daß die Kompetenzen

zwischen Militär- und Zivilverwaltung genau und einheitlich für das ganze Reich geregelt werden und sagte: „Soll es nun damit sein Bewenden haben, daß Graf Wedel geht und General Deimling bleibt? Die Staatsraison scheint bei dieser Gelegenheit zu kurz zu kommen. Dem Grafen Wedel sprechen wir unser Bedauern aus, daß er, der immer Verständnis für unser Land und unsere Rechte zeigte, als ein im Kampf um die Zivilgewalt Unterlegener aus dem Lande scheidet.“

Der Abgeordnete Zimmer (Loth.) unterließ gleichfalls die Forderung, daß Elsaß-Lothringen ein gleichberechtigter Bundesstaat werden müsse.

Staatssekretär Graf A. A. A.: Den Wunsch, ein Programm zu entwickeln, kann ich auch heute noch nicht erfüllen, weil ein Programm nur aufgebaut werden kann aufgrund einer genauen Kenntnis der Verhältnisse. Ich unterstreiche die Meinung des Abgeordneten Haus, daß die Verfassung nicht angetastet werden darf. Der Abgeordnete hat ferner betont, daß im Lande nur verfassungsmäßige Faktoren zu regieren haben. Auch dieser Ausführung kann ich durchaus zustimmen. Auf bereits erledigte Angelegenheiten einzugehen, liegt für uns kein Anlaß vor. Ich möchte nur auf die Mitteilung des Reichsfinanzministers verweisen, daß die Frage der Heranziehung des Militärs der Prüfung unterliegt. Der Abgeordnete Haus hat an uns die Aufforderung gerichtet, Schlichter der Ehre des Elsaß-Lothringischen Volkes zu sein. Sie werden von uns aber nicht verlangen, daß wir uns an dem Zeitungskampfe beteiligen. Uebrigens haben wir uns, als in norddeutschen Mätern von Angriffen auf Militärpersonen die Rede war, sofort mit den zuständigen Instanzen in Verbindung gesetzt, um den Sachverhalt festzustellen. Ich kann Ihnen erklären, daß sich diese Nachrichten als unzutreffend erwiesen haben. (Beifall.) Wir haben ein lebhaftes Interesse daran, in absolut objektiver Weise, niemand zuleist und niemand zu leid, festzustellen, was an diesen Mitteilungen wahr ist und was nicht. Die Regierung hat bei ihrem Wunsch, durch ein gemeinsames Vorgehen hier objektiv Klarheit zu schaffen, volles Verständnis und Entgegenkommen seitens der zuständigen Militärinstanzen gefunden. Es ist in Aussicht genommen, um so in der Lage zu sein, falsche Meldungen durch Mitteilungen an die Tagespresse richtig zu stellen. Ich möchte daran erinnern, daß nicht in Norddeutschland derartige Meldungen erfunden werden, sondern daß sie in der Luft eines gewissen Sensationsbedürfnisses im Lande selbst entstehen und hinasstereografiert werden. Ich bin fest davon überzeugt, daß es Ihr Bestreben sein wird, mit uns beruhigend im Lande zu wirken.

Der Staatssekretär ist der Meinung, daß in den letzten Jahren etwas viel von Verfassungsfragen gesprochen worden sei und dringende Aufgaben der Verwaltung in den Hintergrund treten mußten. Der Staatssekretär zählte dann eine Reihe von notwendigen Reformen auf, betonte namentlich die Dringlichkeit der Finanzreform und bemerkte gegenüber dem sozialdemokratischen Redner, daß der Statthalter die Ernennung der neuen Minister gegenseitig habe, womit der Verfassung genügt worden sei. Das Stenogramm der Reichstanzlerrede im Herrenhause liegt mir nunmehr vor. Die Ausführungen können lediglich dahin verstanden werden, daß in großen allgemeinen politischen Fragen, vornehmlich wenn Reichsinteressen im Vordergrund stehen, ernste Divergenzen in der Instanzierung der Bundesratsstimmen nicht vorkommen können, wohl aber sind Divergenzen in Fragen der Wirtschaftspolitik und einzelner Verwaltungsfragen möglich. Der Staatssekretär schloß mit der Versicherung, daß sich die Regierung mit dem Hause gern zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden werde.

Es folgten dann noch parteipolitische Auseinandersetzungen zwischen Dr. Bidio (Str.) und Peiroles (Sog.), worauf sich das Haus am morgen vertagte.

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg. (Copyright 1912 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (29. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Gemma hörte die Flieger jetzt jeden Abend oft schon morgens früh und manchmal noch in später Nacht hoch über dem Hause surren. Sie schmeigte sich dann in die Kissen und dachte: Ihr könnt mir nichts mehr anhaben; Etman hat seine Klüßchen in der Tasche. Bald werde ich euch überhaupt nicht mehr hören. Dann ziehen wir hier weg in die Stadt und spielen wieder Husar. —

Auch der Oberleutnant hörte auf das Surren und Brummen der Flieger, sprang wohl einmal aus dem Bett, wenn das Geräusch plötzlich verstummte, ein Motor verlagert hatte.

„Dem ist die Fündung erkauft. Schade, nu' muß er runter, und war so schön hoch.“

Oder er rief ihr zu: „Sieh', Schatz, den tadellosen Gleitflug!“

Sie heuchelte ihm lächelnd Interesse und hatte dabei im Herzen ein wehes abwehrendes Wissen: Er sehnt sich — er ist ohne Ruhe. Du hast ihm seinen Frieden genommen. — Einmal wurden sie in aller Frühe durch einen furchtbaren Spektakel geweckt, sprangen aus dem Bett und liefen ans Fenster, auf den Balkon, weil sie nicht anders glaubten, als ein Unglück sei geschehen, ein Flieger gerade in ihren Garten gestürzt oder hänge irgendwo in den Bäumen.

Kaum zehn Meter über ihrem Dache kam ein Flugzeug dahergerauscht, es schaukelte unsicher und schoß wie ein jagender Vogel über den Bäumen hin. „Bär“ las der Oberleutnant am Flügel und sah ihm mit verschleierte Augen nach.

„Da fährt ihn nun so ein verfluchter Schinder, so ein rasend gewordener Schloffer!“ schimpfte er los, ohne auf seine Frau

Rücksicht zu nehmen, vor der er sonst seine Kommissfütche sorgsam zürückhielt.

„Die Rennbahn ist dem Bad nicht mehr gut genug. Da gibt's keine rechten Preise mehr. Also machen sie ihre Meetings in der Luft, versauen einem das Schönste und Freieste, was man hatte!“

Sie traten in die Kammer zurück, und Gemma legte sich wieder zu Bett.

Bärensprung blieb aufgeregt in der offenen Türe stehen.

„Schandbar ist das. Höhenrekorde hat's genug gegeben. Da versucht man es jetzt mit dem Tiefgehen. Wenn noch Abstand bei der Sache wäre. Aber diese Kerle! Diese Kerle! Die Fabriken lassen sie ja los auf den Sport, auf jeden neuen Sport, und dann ist alles vorbei, futsch. Pfuui Deubel!“

Er lief wütend im Zimmer umher. Gemma hatte ihn noch nie so gesehen. Sie wagte nicht, ein Wort zu sagen, blickte ihm mit erstaunten Augen nach und horchte in seine zornigen Worte.

„Denke Dir: Neulich las ich, man wolle einen Totalisator für den Flugplatz einrichten. Das hat doch gesehen, das ist das Vergste! Schon den ganzen Pferdesport haben sie mit ihrer Geldgier verunzert, zum Affenrennen gemacht, jetzt wird auch noch auf Menschen gesetzt, die sich zwischen Himmel und Erde dem Zufall, dem Motor und ihren Nerven preisgeben.“

Wer verliert, hat wenigstens für sein Geld einen Abstrich. Ach, es ist ekelhaft!“

Er trat ins Nebenzimmer und kleidete sich hastig an. Gemma lag nachdenklich in ihrem Bett. War das nun das Sterben seiner Sehnsucht nach dem Fliegen, was sich so gewaltsam in ihm losriß, oder trieb ihn der Zorn wieder mitten hinein in das Verlangen mitzutun? Es anders zu machen als die andern, die alles verdarben —?

Angeliebet trat der Oberleutnant wieder ins Schlafzimmer und kam auf das Bett zu.

„Verzeih', lieber Schatz! Ich bin wohl ein bißchen aus der Rolle gefallen, vorhin? Na ja. Es brach mich auf, den guten „Bär“ in solchen Händen zu sehen. Herrgott, man hat sich doch an so ein Ding gewöhnt, fast wie an ein Tier, ein Reitpferd. Spaz machte es, diese Maschine arbeiten zu sehen. Das möchte man dann keinem anvertrauen, nicht wahr? Wie man Pferde nicht verborgt.“

In beide Hände nahm sie seinen Kopf, sah ihm forschend in die Augen, wie es um seine heimliche Sehnsucht stand.

„Hast ihn wohl sehr lieb, Deinen „Bär“?“

„Er wach ihrem Blick aus und sagte leichthin: „Wie? Wie kannst Du das denken! — Man hängt doch an so was. Wenn's auch bloß eine dumme Maschine ist, schließlich hat man doch allerlei mit ihr durchgemacht. Das ist doch so einfach nicht, stundenlang da oben zu schweben auf so einem Ding; Du weißt es ja selber. Erinnerst Du Dich, wie der Motor aussehte gerade über dem Gesteig am Niesen? Und Du dachtest: Jetzt ist's zu Ende! Aber da sprang er schon wieder an, und alles ging gut ab.“

Es ging eben so oft, ging immer gut ab mit dem „Bär“. Und darüber gewinnt man seine Maschine lieb wie ein Pferd, wie einen Menschen beinahe.“

„Wie einen Menschen —?“ Schwer sprach es Gemma vor sich hin.

Er sah sie erschrocken an, sagte bittend: „Aber, liebster Schatz, wir haben uns doch nicht zueinander gefunden, um uns immer damit zu quälen!“

„Etman, Du kannst Dein Herz nicht so fest zusperrn, daß ich nicht bis ins Tiefste sehe. Machst mir das Leben darin so leicht. Du hast Dir aus den Himmelsregionen eine neue Sehnsucht heruntergebracht, die nicht enden kann.“

Er ergriff ihre Hände: „Liebstes, ich habe in diesen Tagen immer darüber nachgedacht, weil Du das alles in mich hineingefenkt hast, was ohne

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Das Kammergericht hat für Preußen entschieden, daß der Generalpardon des Wehrbeitragsgesetzes auch für bereits schwebende Verfahren wegen Steuerhinterziehung gilt.

Berlin, 10. März. (Tel.) Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, haben Ende vorigen Monats in Berlin Besprechungen zwischen Vertretern des Reichs, der königlich preussischen, der großherzoglich medienburgischen und der königlich dänischen Staatsregierung stattgefunden, um die Möglichkeit der Verbesserung der deutsch-dänischen Verkehrsbeziehungen zu erörtern.

Zur Amerikareise des Prinzenpaares Heinrich von Preußen.

Berlin, 10. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt, daß die heute beginnende südamerikanische Reise des Prinzen und der Prinzessin Heinrich mit dem Dampfer „Kap Trafalgar“ einen amtlichen Charakter nicht trage.

Oesterreich-Ungarn. Reiztente Studenten.

Wien, 11. März. (Tel.) Die Hörer der Wiener Tierärztlichen Hochschule, die schon lange fordern, daß dieselbe von der militärischen Kompetenz abgetrennt und gleich anderen Hochschulen, dem Unterrichtsministerium unterstellt wird, sowie die Umgestaltung des Instituts in modernen Sinne verlangen, demonstrierten vor der Schule, durchbrachen den Hügel des versperrten Tores und drangen in die Aula ein, um dort eine Versammlung abzuhalten.

Statten. Blutige Demonstrationen in Rom.

Rom, 10. März. (Tel.) Als nach der Volksversammlung, die die Wiederannahme der Arbeit gutgeheißen hatte, ein Teil der Menge zum Ministerium des Innern zog, kam es nahe der Kirche Sant' Andrea della Valle zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, die die Volksmenge am Vorübergehen verhinderte und deren Steinwürfe mit Schlägen erwiderte.

Luxemburg.

Luxemburg, 10. März. (Tel.) Im Prozeß der „Neuen Zeit“ gegen den Bischof Koppes wegen des Hirtenbriefes vom Vorjahr, der die Zeitungen linkspolitischer Richtung verbot, wurde der Bischof wegen Verleumdung zu 26 Franken Geldstrafe und Veröffentlichung des Urteils in drei Zeitungen verurteilt.

Frankreich. Die Kosten der Befehung von Marokko.

Paris, 11. März. (Tel.) Der Deputierte Mairat richtete an den Kriegsminister unter Hinweis auf die durch die Befehung von Tripolis verursachten militärischen Ausgaben, die schriftliche Anfrage, ob er in der Lage wäre, die durch die Befehung Marokkos verursachten militärischen Ausgaben anzugeben und dadurch eine vergleichende Beurteilung der von den beiden Ländern zur Befehung ihrer neuen nordafrikanischen Gebiete unternommenen militärischen und finanziellen Kraftanstrengungen zu ermöglichen.

Dich nicht einmal so stark war. Du hast mich erst das rechte Lieben und Leben, Hoffen und Sehnen gelehrt. Ja, ich will es gesehen, es ist eine Sehnsucht in mir, den Flug zu fliegen, so rein und edel, wie er sein soll.

„Laß mir meine kleine Sehnsucht, liebe Gemma; sie ist eine harmlose Herdflamme, ein Frühlingskeim meiner Liebe zu Dir, und wird auch bald erlöschen vor lauter Liebe zu Dir.“

Über um eines bitte ich Dich; Laß uns diese Enge, diese ganze Kriegeraue bald verlassen. Sie macht es mir schwer, das zu überwinden. Ich war ja so ein leerer Mensch, ehe Du mich kanntest! Es gab einmal eine Zeit, da klammerte ich mich mit allen Fibern an den Gedanken, mir in der Luft meine neue Welt zu erobern.

Nachher ist mir aus Welten und Aeonen ein einzig Herz, ein großes, gutes Frauenherz geworden. Das ist wohl so der Lauf der Welt. Gott meint es gut mit uns.“

Er küßte ihre Hände süß, in Ehrfurcht, der sich Gemma nicht entzog.

Sie wußten endlich einen Weg, der aus dem Dunkel führte. (Fortsetzung folgt.)

Die Amsel.

Ging meinen frühen Morgengang, — Eine Amsel in den Büschen sang.

War wie leises, verhärmtes Zieren, War wie ein Grüßen und Jubilieren, War wie hohes, süßes Stöhnen, War wie ein überselig Frohloiden.

Das Herz wird eng, das Herz wird weit — Frühlings, Frühlings, nun sei bereit!

erstredt, dessen Bevölkerung diejenige von Tripolis und der Cyrenaica mindestens um das Vierfache übertrifft.

Die Cherbourger Spionageaffäre.

Cherbourg, 10. März. Ueber die Spionageaffäre des verhafteten Dienstmädchens Eva Horneiter wird weiter gemeldet: Nachdem der Spionin, die bei ihr beschlagnahmten Briefe vorgelegt worden, gab sie zu, daß sie vom Spionagedienst der deutschen Marine nach Cherbourg gesandt worden sei (?). Sie habe jedoch niemals beabsichtigt, sich geheime Dokumente zu verschaffen, da sie gewußt habe, daß dies unmöglich sei.

Einige Tage vor ihrer Verhaftung hat sie sich in einen Bortort von Cherbourg begeben, wo sich zahlreiche Zementbauten befinden, die im Kriegsfalle das Ersatzmaterial an Unterseebooten und Torpedos aufnehmen sollen. Die Verhaftete hat den Untersuchungsrichter gebeten, ihrer Schwester in Nancy von ihrer Verhaftung Kenntnis zu geben. Alle Personen, die mit Eva Horneiter in Verbindung getreten sind, sollen vor den Untersuchungsrichter geladen werden.

England.

London, 10. März. (Tel.) Im Unterhaus erklärte bei Einbringung des Militäretats Kriegsminister Seely: Wir haben außerhalb England 117 000 Mann völlig mobilisiert und im Heimatlande selbst 121 000 Mann sowie 146 000 Reservisten, sofort zum Dienst verwendbar. Im Falle einer Mobilisierung würden wir in kurzer Zeit eine Expeditionsmacht von 162 000 Mann haben, alles voll ausgerüstet, Leute, Pferde, Geschütze und Munition.

Japan.

Tokio, 11. März. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus wurden gestern die Forderungen für die Krönung des Kaisers, die vorläufig auf den 3. November festgelegt ist, eingebracht. Sie belaufen sich auf 5 327 442 Yen.

Amerika.

Buenos Aires, 11. März. (Tel.) Die Festlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe nahmen gestern vormittag ihren Fortgang mit einem Auszug der deutschen Mannschaften nach Quilmes, wohin sie von der dortigen deutschen Brauerei geladen waren.

Bei der Frühmahlzeit an Bord des Kreuzers „Strahburg“, zu dem viele argentinische Marineoffiziere eingeladen waren, trank Kontradmiraal von Rebeur-Paschwitz auf das Wohl der argentinischen Marine und der deutschen Vahnsleute, während der Marineminister einen sehr herzlichen Toast auf Deutschland und die deutsche Marine ausbrachte. Zu dem Empfang, der sich an das Frühstück angeschlossen, hatten sich besonders viele argentinische Familien eingefunden.

Abends waren der Kontradmiraal und die deutschen Offiziere Gäste des österreichisch-ungarischen Gesandten.

Gestern sollte der Kreuzer „Strahburg“ mit dem deutschen Admiral nach Montevideo in See gehen, doch wurde, da Kontradmiraal von Rebeur-Paschwitz leicht erkrankt ist, die Abreise aufgeschoben.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Februar 1914 gnädigst bewegen gefunden, dem Ministerialdirektor im königlich preussischen Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Friedrich Schmidt das Kommandeurkreuz erster Klasse höchstehenden Ordens vom Jahringler Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Bauinspektor der Orientalischen Eisenbahnen Friedrich Hofner in Salonik die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verlehenden Kommandeurkreuzes des königlich griechischen Erlöserordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Februar 1914 gnädigst geruht, nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischoflichen Ordinariat den Oberfinanzsekretär Otto Jäpfel bei der katholischen Stiftungsverwaltung in Karlsruhe zum Oberrevisor beim katholischen Oberbistumsrat zu ernennen.

Mit Entschliebung des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 28. Februar 1914 wurde Revisor Hermann Goldschmidt beim katholischen Ordinariat zum Finanzsekretär bei der katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe ernannt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. Februar 1914 gnädigst geruht den Lehramtspraktikanten Gustav Möhning von Freudenstadt zum Professor am Ludwig-Wilhelms-Gymnasium in Rastatt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Februar 1914 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1914 den Pri-

Frühling, Frühlings, nun tritt herfür, Es sang die Amsel das Brautlied dir, Das Lied der Träume, die nie vergeh'n, Das Lied vom ewigen Auserles'n.

Aus der Erde dunklen Verstecken Die ersten Crocus die Köpfe recken, Und in der Wäme hartem Schaft Steigt der junge, drängende Saft. Was im Banne des Winters gelegen, Fühlt des Frühlings wehenden Segen, Von ihm fällt, was weh und tot, Von junger Sonne steht es umfloht.

Auf den Sims der Häuser schwachen Im frechen Chore die hämischen Spazken, Können sich nicht vom Alten reizen; Hatten zwar selbst nicht viel zu heißen, Aber hatten das Reich doch allein — Nun ziehen des Frühlings Gesellen ein, Mit freiem Blick, mit tapferer Seele, Ein Jauchzen in der fröhlichen Kehle. Was kümmerl sie, was dahinten liegt, Wenn nur das Heute, das starke, liegt, Wenn fest nur blieben die mutigen Herzen In des ideo Alltags Nöten und Schmerzen, Fest und treu den ewigen Zielen, Wie vom Himmel einst in die Brust sie fielen; Die haben auch in den bittersten Stunden An den Frühlings geglaubt und den Frühlings gefunden. Nun grüßen sie ihn mit seligem Laut: O du Amselruf, wie klingst du vertraut, O du sturmgeborener Lebensdrang, O du bräutlich-junger Liebesang!

vadozenten Dr. Wolfgang Vogt an der Technischen Hochschule hier zum ordentlichen Professor für Mathematik an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Februar 1914 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Gerhard Hof an der Universität Freiburg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Februar 1914 gnädigst geruht, den Geheimen Finanzrat Joseph Siegl bei der Fort- und Donauendredirektion auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Oberfinanzrat in den Ruhestand zu versetzen und den Finanzassessor Otto Nisam von Waldshut zum Finanzamtmannt zu ernennen.

Das Finanzministerium hat den Finanzamtmannt Otto Nisam unter dem 4. März 1914 dem Hauptsteueramt Freiburg zugeteilt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. Februar 1914 gnädigst geruht, den Oberrevisor Ludwig Bannholzer bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen leibender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Das Finanzministerium hat unter dem 4. März 1914 den Bankrevisor Georg Westhöfer vor Konstanz zur technischen Revision des Ministeriums versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Februar 1914 wurde Eisenbahnsekretär Fridolin Enderle in Lahr-Stadt nach Appenweier versetzt.

Vom badischen Landtag.

Aus den Kommissionen der 2. Kammer.

Karlsruhe, 11. März. Die Budgetkommission der 2. Kammer setzte gestern die Beratung über den Etat der Verkehrsanstalten fort. Die in letzter Zeit wiederholt aufgetauchten Beschwerden über eine Benachteiligung Badens durch den aus Norddeutschland kommenden und dorthin gehenden Schnellzugsverkehr werden von der Regierung als nicht vorhanden, jedenfalls aber als übertrieben bezeichnet. Auch die Behauptung in der Presse aufgestellte Behauptung einer „Umgehung“ Badens durch norddeutsche Züge sei nicht zutreffend. So sei namentlich die Föhrung des neuen Schnellzugspaares Berlin—Stuttgart in einem für Baden befriedigenden Sinne gelöst. Nach der von der Regierung gegebenen Sachdarstellung können die der Wahrheit zuwiderlaufenden Alarnnachrichten über die badischen Eisenbahnverhältnisse nur durch Indiskretion eines Beamten in die Öffentlichkeit gelangt sein.

Auf die Einführung von Schlafwagen 3. Klasse kann nach Mitteilung eines Regierungsvertreters vorerst nicht gerechnet werden. Theoretische Studien wegen der Konstruktion eines besonderen Schlafwagens 3. Klasse seien im Gange. Die aus der Kommission gewünschte Einführung der kaufmännischen Buchführung anstelle der kameralistischen wird von der Regierung wegen den fast unüberwindlichen Schwierigkeiten und weil nicht zweckentsprechend, abgelehnt. Das Refkamentewesen zur Hebung des badischen Fremdenverkehrs soll durch weitere und erhöhte Unterstützung der Verkehrsorganisationen eine nachdrückliche Förderung erfahren. Für die Eisenbahnbetriebsverwaltung werden für das laufende Budgetjahr 1080 neue Beamtenstellen mit einem Gesamtaufwand von 2 281 000 M. einschließlich Wohnungszuschuß angefordert und von der Kommission genehmigt.

Auf eine Anfrage erklärt die Regierung, daß man mit dem elektrischen Betrieb auf der Wiesentalbahn bis jetzt keine guten Erfahrungen gemacht habe. Man stehe da noch in den Kinderkrankheiten. Von den Lokomotiven sei noch keine abgenommen, dieselben müßten erst ausprobiert werden. Bezüglich der Vermehrung der Stellen für die Betriebsassistenten erklärt die Regierung, daß eine weitere Erhöhung der Zahl der Stellen mit Rücksicht auf die ehemaligen Expeditionsgehilfen nicht erfolgen könne. In der Kommission macht sich gegen die scharf ablehnende Haltung der Regierung gegenüber diesen Beamten eine entschiedene Opposition geltend. Die Regierung betont, daß tüchtige Leute immer berücksichtigt werden. Man könne diejenigen, die ihre Examina gut bestehen nicht zugunsten der bei dem Examen Durchgefallenen benachteiligen.

Die Kommission für Justiz und Verwaltung befaßte sich gestern mit dem Antrag auf Aenderung der Kreisverfassung. Der Berichterstatter vertritt den Standpunkt, daß die Einführung des Landtagswahlrechts auf die Kreiswahlen geradezu ruinös wirken würde, dagegen könne man das Gemeindevahlrecht für die Kreiswahlen anwenden. Bezüglich der Kreisre-

Leben! Wer dich in Wahrheit liebt, Für den es nimmer ein Sterben gibt; Ein Wandern nur durch Traum und Schein In einen andern Frühling hinein. — Aber noch halten wir dich im Arm, Dein Puls ist stark, dein Blut ist warm, Dein Mund ist rot, dein Mund ist weich, Frühlings — willkommen in deinem Reich!

Das ganze Leben ein Morgengang, — Derweil im Busch eine Amsel sang.

Karlsruhe, im März 1914. Albert Herzog.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 11. März. (Tel.) Geheimer Rat Dr. Baumeister, Doktor-Ingenieur an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, ist vom Architektenverein zu Berlin, dessen Zusammensetzung dem hiesigen Architekten- und Ingenieur-Verein entspricht, zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Karlsruhe, 10. März. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: In der Aufführung der „Meisterfänger“ am Sonntag, den 15. d. M. singt Herr Robert Hutt vom Opernhaus in Frankfurt a. M. den Walter v. Stokung.

Heidelberg, 11. März. In Stuttgart ist dieser Tage der älteste Heidelberger Kunstmaler Karl Hoppel, im Alter von 95 Jahren an Altersschwäche gestorben. Für die südbischen Sammlungen hat Hoppel eine Reihe wertvoller Geschenke gemacht, u. a. etwa 400 Altzeitungen und Gemälde, meist Aquarelle des Künstlers. Der Selbstergangene wurde heute auf dem hiesigen Friedhof begraben.

Paris, 10. März. (Tel.) Heute nachmittag starb hier der Journalist Alfred Edwards, der durch die Gründung des „Matin“ auf die gegenwärtige Gestaltung der französischen Presse einen beträchtlichen Einfluß gewonnen hat. Edwards hat ein Alter von 57 Jahren erreicht.

Alexandria, 9. März. (Tel.) Die Berliner Liedertafel beehrte gestern ihren genuß- und erfolgreichen Aufenthalt in Ägypten und trat abends 8 Uhr mit dem Dampfer „Schleswig“ des Nord-

empfehlen der Berichterstatter den bisherigen Modus der Ernennung durch die Regierung. Das Zentrum, die Fortschrittler und die Sozialdemokraten fordern das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für die Kreiswahlen, die beiden letzteren Parteien unter Anwendung der Proportionalwahl. Der Minister erkennt die Reformbedürftigkeit des Wahlrechts für die Kreiswahlen an, jedoch müßten die jetzigen Rechte der Gemeinden erhalten werden. Ebenso sollten die übrigen Vertreter durch die Gemeinden gewählt werden. Inwiefern der Großgrundbesitz und die Berufsorganisationen vertreten sein sollen, läßt er in zweiter Linie. Die Dringlichkeit, die Reform noch auf diesem Landtag vorzunehmen, könne die Regierung nicht anerkennen. Von den elf Kreiswahlschüssen hätten sich fünf für die Wahl der Kreisvertreter durch die Gemeinden ausgesprochen. Wenn eine Reform vorgenommen werde, so sollte man sie nicht auf die Reform des Wahlrechts beschränken. Hinsichtlich der Bezirksräte sei es nach Ansicht der Regierung ausgeschlossen, daß dieselben gewählt werden, die Regierung halte an der Ernennung der Bezirksräte fest, auf keinen Fall sollten sie direkt gewählt werden.

Vor der Einführung von besonderen Kreissteuern müsse die Regierung dringend warnen. Von der Sozialdemokratie wird der Hauptwert auf die Reform des Wahlrechts gelegt. So gut man die Vertreter in den Landtag direkt wählt, könne man auch die Bezirksräte aus den direkten Volkswahlen hervorgehen lassen. Die Nationalliberalen sprechen sich gegen die Einführung der direkten Wahl für die Kreiswahlen aus; sie sind für die Wahl der Kreisabgeordneten durch die Gemeinden. Die Reform noch auf diesem Landtag vorzunehmen, dafür bestehe kein dringendes Bedürfnis. Die Ernennung der Bezirksräte durch die Regierung hält die nationalliberale Partei für zweckmäßig, doch sollte bei der Auswahl der Kandidaten größere Rücksicht genommen werden. Der Antrag, der Bezirksräte und die Kreisabgeordneten durch direkte Volkswahlen zu wählen, wird gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und der Fortschrittler abgelehnt. Der Antrag des Zentrums, die Regierung zu ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine Veränderung des Wahlrechts zur Kreisversammlung vorsieht, wird einstimmig angenommen.

Sobald beschäftigt sich die Kommission mit dem sozialdemokratischen Antrag auf Beibehaltung der Klassenwahl bei den Gemeindevahlen. Der Berichterstatter glaubt, daß eine solche Reform des Gemeindevahlrechts auf Widerstand stoßen werde; nichtsdestoweniger sei er ebenfalls für eine Beibehaltung der Klassenwahl. Die politische Wirkung werde keine große sein. Die Regierung nimmt gegenüber dem Antrag eine ablehnende Haltung ein. Das Zentrum und die Nationalliberalen lehnen den sozialdemokratischen Antrag im Hinblick auf die erst vor vier Jahren vorgenommene Reform ab. Der Antrag wird dann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Fortschrittler abgelehnt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. März. Das 10. Kreisturnfest (Pfalz, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen) wird dieses Jahr voraussichtlich in Mülhausen abgehalten werden.

Durlach, 11. März. Aus Anlaß der Feier ihrer goldenen Hochzeit hat der Großherzog den Jakob Stiefel Eheleuten in Durlach die silberne Medaille zum Andenken verliehen.

Wiesbaden, 11. März. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit der Festlegung der Mitgliederzahl des Stadtrats. Der Stadtrat zählte früher 18 und seit der Eingemeindung von Böhlingen 20 Mitglieder, seit der Eingemeindung mit Dill-Weisenstein 22 Mitglieder. Bei den nächsten Wahlen läuft das Mandat der beiden Dill-Weisensteiner Vertreter ab, jedoch nur insgesamt 20 Mitglieder zu wählen wären. Der Stadtrat stellte nun den Antrag, die Zahl der Mitglieder dauernd auf 22 festzusetzen. Der Bürgerausschuß lehnte das ab.

K. Schriesheim, 11. März. Nach dem Voranschlagsentwurf für 1914 tritt hier eine Umlageerhöhung von 22 auf 30 Pfennig ein.

Schwellingen, 11. März. Anläßlich des 60jährigen Jubiläums des Gesangsvereins „Sängerbund“ Schwellingen findet ein Sängerkonkurrenz statt. Dem Verein stehen an Ehrenpreisen zur Verfügung je einer der Großherzogin Luise von Baden, der Gräfin Sophie von Erbach-Erbach und von Wartenburg-Rot, bad. Kammerherrn Major z. D. Freiherr Röder von Diersburg, Offizierkorps der 4. Eskadron 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21, sowie zahlreiche weitere Ehrenpreise.

D. Dörschheim, 11. März. Am Sonntag nachmittag hielt die hiesige Nationalliberale Jugendgruppe ihre erste Veranstaltung ab.

deutschen Lloyd die Heimreise über Korfu und Venedig an. Das vorher hier veranstaltete Konzert bedeutete für die Liedertafel einen glänzenden Erfolg. Unter Gesangsvorträgen ging die „Schleswig“ bei Fischmeyer in See.

Zum Tode Paul Seidlers.

Karlsruhe, 10. März. Der aus Königsberg i. Pr. gebürtige Opernsänger Paul (eigentlich Jesto) Seidler, der, wie gestern gemeldet, in Berlin Selbstmord verübte, indem er sich eine Kugel in die Schläfe jagte und gleichzeitig aus dem Fenster seines im dritten Stockwerke gelegenen Zimmers auf die Straße sprang, litt schon seit längerer Zeit unter einem schweren seelischen Druck, der ihn schon einmal zu einem Selbstmordversuch getrieben hatte. Von 1906—1908 gehörte Paul Seidler dem Schauspiel des Karlsruher Hoftheaters an, wo er als jugendlicher Held und Liebhaber sich bald die Gunst des Publikums und namentlich des jüngeren Teiles derselben in Rollen wie als Ferdinand in „Kabale und Liebe“ usw. errang.

Dann trieb es ihn, sich zum Sänger ausbilden zu lassen und auch auf diesem Gebiete hatte er, dank seiner hübschen Tenorstimme und seinem gefälligen Spiel, freundliche Erfolge aufzuweisen, so daß er vom Stadttheater in Zürich, wo er zuerst als Sänger engagiert war, an das Kgl. Theater nach Wiesbaden als Lyrischer und Heldentenor verpflichtet wurde.

Des öfteren kam Seidler von Wiesbaden als Gast noch nach Karlsruhe und sein Tamino in der „Zauberflöte“, sein Häm in „Oberon“, sein Linton in „Butterfly“ gefielen sehr. Dann aber schied er sich bei ihm immer mehr ein Gemütsleiden an, das ihn schließlich heimlich von Wiesbaden forttrieb, jedoch er zeitweise verschollen war. Eine Affäre, die er mit seiner politischen und seiner Weltanschauung in Zusammenhang brachte, machte dazu dem Engagierten ein vorzeitiges Ende. Er hatte u. a. einmal in einem Briefe erklärt, daß ihm das künstlerische Arbeiten an einem vom Purpur beherrschten Institut zur Unmöglichkeit geworden sei, und daß er seiner patriotischen und seiner Weltanschauung wegen an hiesigen Instituten kein Engagement mehr annehmen könne. Seidler ging nach der Schweiz, kam aber nach kurzer Tätigkeit zurück und versuchte schon im August v. J. in Augsburg sich durch Deffnen der Pulsader das Leben

Als Thema lag zugrunde: „Die Entleerung des Deutschen Reiches“. Dr. Buchegger aus Heidelberg sprach in vorzüglicher klarer Weise darüber. Daran anschließend sprach Proturist Reine von Heidelberg über die Kämpfe bei Belfort und Nancy. In warmen Worten gedachte er der Heldentaten unserer Väter in jenen glorreichen Tagen des großen Krieges. Reicher Beifall lohnte die beiden Redner für ihre trefflichen Ausführungen. Mit Worten des Dankes schloß der Vorsitzende, Landwirt Kraft, die gut verlaufene Versammlung.

Weinheim, 11. März. Das 3jährige Töchterchen des Bäckermeisters Bosh wurde durch einen Kinderwagen umgestoßen und fiel so unglücklich zu Boden, daß dem Kinde das rechte Auge auslief. Das unglückliche Kind wurde in die Heidelberger Klinik überführt.

Adelsheim, 11. März. Nachdem kürzlich der jüngste von den sieben Söhnen des Gemeinrats und Veteranen von 1870/71 Kniehl zum Militärdienst gezogen wurde, haben sämtliche Söhne den bunten Rock getragen.

Freiburg, 11. März. In dem städtischen Voranschlag ist zur Gewährung von Barzuschüssen an weniger bemittelte Handwerksmeister zur Beteiligung an der Badischen Jubiläumsausstellung 1915 die Summe von 6000 M. vorgesehen, die je zur Hälfte mit 3000 M. in die Voranschläge pro 1914 und 1915 eingestellt werden sollen.

Breisach, 11. März. Bei Kanalarbeiten stürzte eine betonierte Röhre zusammen und schlug dem 55jährigen Arbeiter Reff aus Merdingen ein Bein ab.

Engelswänd (A. Waldshut), 11. März. Vorgestern abend brannte hier das Haus der Karl Frommherz Witwe nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Furtwangen, 11. März. Für die projektierte Automobilverbindung Waldkirch-Furtwangen hat die Kaiserliche Oberpostdirektion Konstanz einen Beitrag von 15 000 Mark in Aussicht gestellt.

Altenbach (A. Konstanz), 11. März. Vorige Woche wurde hier unter äußerst zahlreicher Beteiligung von hier und auswärts Herr Marus Wieland, vorm. Gutspächer des großen Domänenhofguts Gemeinrat, Gemeinde Kaltbrunn (Zillal von hier), zu Grabe getragen. Als Autorität auf dem Gebiete der Landwirtschaft, Vieh- und Obstbaumzucht war er hochgeschätzt. Die Kriegervereine von Altenbach, Markelfingen und Langenrain gaben mit umflorten Fahnen ihrem Kriegsveteranen von 1870/71 das Grabgeleite und die üblichen Ehrenbezeugungen. Herr Defonomierat Kies aus Mainau sowie die Vorstände der verschiedenen Vereine legten unter Worten der Dankbarkeit und Verehrung Kranzspenden am Grabe nieder.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. März.

Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Senb und empfing sodann den königlich bayerischen Generalmajor z. D. Wenning aus München. Später nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Ministers Dr. Böhm entgegen. Gegen abend folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Zum Tode der Prinzessin Wilhelmine. Wie der Stadtrat jetzt öffentlich bekannt gibt, haben die Frau Herzogin von Anhalt und Prinz Max von Baden im Andenken an ihre Frau Mutter für die Bedürftigen der Stadt Karlsruhe die Summe von zehntausend Mark gespendet. Für diesen hochherzigen Akt der Wohlthätigkeit wird den Spendern namens der Stadt Karlsruhe und der Bedachten der wärmste Dank ausgesprochen.

Veränderungen in der Forst- und Domänenverwaltung. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurde Geh. Finanzrat Josef Siegl bei der Forst- und Domänenverwaltung auf Ansuchen unter Ernennung zum Geh. Oberfinanzrat in den Ruhestand versetzt. Geh. Oberfinanzrat Siegl stammt aus Baden-Baden und steht im 74. Lebensjahre. Er war nach Beendigung seiner Kameralehre 1872 matrikulierter Rentamtmann in Herbolzheim, dann Sekretär der Domänenrechnungsrevision, 1887 zum Domänenrat ernannt und war 1890 bis 1891 zugleich Beirat für wirtschaftliche Angelegenheiten, sowie im Kassen- und Rechnungswesen bei der Generalintendantur der Zivilliste. In demselben Jahr erfolgte seine Ernennung zum Kollegialmitglied der Domänenverwaltung und 1899 zum Geh. Finanzrat.

V. Eine partielle Mondfinsternis ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag bei uns sichtbar, natürlich nur bei hellem Wetter. Die erste Berührung des Mondes mit dem Halbschatten der Erde erfolgt um 2 Uhr 41 Min. 6 Sekunden, die erste Berührung des Mondes mit dem Kernschatten der Erde um 3 Uhr 42 Min. 1 Sekunde, der Austritt aus dem Kernschatten um 6 Uhr 44 Min. 1 Sek., der Austritt aus dem Halbschatten um 7 Uhr 45 Min. 3 Sek.

Tagungen. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins badischer Stationsausseher findet am 15. März im Nebenzimmer zum „Bayerischen Hof“ hier statt. — Am Son-

ntag, den 3. Mai 1. J. hält der Verein „Badischer Stationswarte“ im „Hotel Rowad“ seine 7. ordentliche Generalversammlung ab.

Populärer Löweabend Hermann Guro. Freitag, den 13. abends 8 1/2 Uhr, wird der bekannte Kammerfänger Hermann Guro im Eintrachtsaal Bassaden von Löwe singen. Wer einmal das Glück hatte, einem Balladenabend Guros beizuwohnen, dem werden nie geahnte Schönheiten entgegengetreten sein; denn in der charakteristischen Darstellung und Feinausmalung seiner Tongemälde steht der Sänger anerkannt unerreicht da. Kestlos schöpft er Gedanken- und Toninhalt aus. Wunderbar ausgebildet ist seine Auffassungsgabe und vortreffliche Stimmittel ermöglichen ihm, dieselben ganz in den Dienst seiner Vortragskunst zu stellen. Sein Programm ist ebenso wie die Preise populär; es enthält u. a. die beliebtesten der herrlichen Löweballaden, nämlich: Archibald Douglas, Süßes Begräbnis, Eduard, Kleiner Haushalt, Hündchen Jamben, Die wandelnde Glocke, Das Hochzeitslied, Die Uhr, Der alte Dessauer, Der Fischer, Der Köd. Das Arrangement dieses Konzertes besorgt die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Karst. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114.

Die Frauengruppe des Vereins f. d. Deutschtum im Ausland veranstaltet am Dienstag, 17. d. M. im Künstlerhaus eine ihrer beliebtesten Teemittage. Es ist dem Verein gelungen, zu demselben, außer einigen musikalischen Kräften, den Generalsekretär des Vereins, Herrn Alfred Geiser, für einen Vortrag über „Nationale Wanderungsprobleme des deutschen Volkes“ zu gewinnen. Man schreibt uns dazu: Die unvergleichliche Bedeutung der über 20 Millionen deutscher Volksgenossen im Auslande für die Erhaltung und Ausbreitung deutscher Sprache und Kultur, wie auch für die Förderung und Ausdehnung deutschen Handels und deutscher Industrie, tritt von Jahr zu Jahr deutlicher in die Erscheinung. Die starken Vorkostenstellungen des Deutschtums, die unsere Sprache und Volksgrenze im Süden und Südosten gegen die Hebräisierung durch das Slaventum decken, die starken, weit vorgeschobenen Sprachinseln deutschen Blutes u. d. deutscher Sprache, an deren Aufbau der Schwabenstamm am stärksten beteiligt gewesen ist, sind für die Zukunft unseres Volkes ebenso unentbehrlich, wie die Millionen deutscher Bauern, Handwerker und Kaufleute, die in allen Teilen der Erde als die sichersten Abnehmer und die unerlässlichsten Motoren für deutsche Wirtschaftsausbreitung tätig sind. Der Redner des kommenden Abends, Herr Generalsekretär Alfred Geiser, kennt die wichtigsten Gebiete des Auslandsdeutschtums aus eigener Anschauung und wird es unzweifelhaft verstehen, das größte Interesse bei den Zuhörern auszulösen.

Die Karlsruher Turngemeinde veranstaltet am Sonntag, den 29. März, nachmittags 1/4 Uhr, in der Festhalle ein großes Schauturnen seiner sämtlichen Abteilungen (zirka 200 Teilnehmer) unter Mitwirkung der gesamten Leibdrägerwerkleute. Da die vorzüglichsten Leistungen der Turngemeinde hinreichend bekannt sind, dürfte die Veranstaltung allgemeinen Interesse begegnen und der Besuch ein recht zahlreicher werden. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Der Karlsruher Eislauf- und Tennisverein (E. V.) macht im Anzeigenteil dieser Nummer auf seine auf dem Altporzellanplatz am „Röhren Krug“ erstklassig angelegten und unter ständiger Aufsicht eines Fachmannes stehenden Tennisplätze aufmerksam.

Kaufmanns-Erholungsheim. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim mit dem Sitz in Wiesbaden hat es sich zur Aufgabe gemacht, erholungsbedürftigen kaufmännischen Angestellten in ihren verschiedenen Erholungsstätten, wie zum Beispiel Wiesbaden, Traunstein, Misdroy, Bad Salzhausen ein Heim zu bieten. Es ist dies eine segensreiche Stiftung, die dem deutschen Handel und Industrie mit ihrer ausgedehnten Kaufmannschaft zur dauernden Ehre gereicht. Wie wir hören, hat Herr Brauer Eimer vor einiger Zeit in Unterstützung dieser edlen Bestrebungen der Gesellschaft den ansehnlichen Betrag von 5000 Mark zugewendet. Dieser Tage wurde der Firma eine Stiftungsurkunde als Anerkennung überreicht.

Eine schwimmende Stadt kann man mit Recht den Riesen-dampfer „George Washington“ des Norddeutschen Lloyd Bremen bezeichnen. Insgesamt kann dieser Dampfer 3261 Personen, die Anzahl einer kleinen Stadt, in seinen Räumen unterbringen. Wie bereits mitgeteilt, hat der Norddeutsche Lloyd in Bremen (Generalvertreter in Karlsruhe: Friedrich Kern) eine Filmaufnahme dieses großen Dampfers herstellen lassen. Der auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Durlach E. R. am Donnerstag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, in Verbindung mit einem Vortrage des Herrn Rud. Behr, 1. Offizier des Norddeutschen Lloyd, im Saale des Gasthauses zum „Grünen Hof“ in Durlach (Haltestelle der elektrischen Straßenbahn) zur einmaligen Vorführung gelangende Film: „Mit Schnellzug und Ozeandampfer von Berlin über Bremen nach Newyork“ veranschaulicht in lebenswahrer Form neben dem interessantesten Bordleben auch den schweren Dienst in den Heiz- und Maschinenräumen des Riesen-dampfers. (S. d. Anz.)

Bewußtlos aufgefunden. Gestern abend 8 Uhr wurde ein bis jetzt noch unbekannter, ca. 25 Jahre alter Mann in der Eisenbahnstraße unweit der Etklingerstraße bewußtlos aufgefunden und von zwei Passanten nach der Polizeiwache am Bahnhofs gebracht. Der Bewußtlose wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

Schnee Pferde. Gestern vormittag saßen die vor einem mit neu beladenen Wagen des Feldartillerie-Regiments 50 gepanzerten Pferde und rannten vom Lohfeld durch die Kriegstraße nach der

dem Kopfe zeigte. Große Sensation erregte ihr Erscheinen am letzten Dienstag im Globe-Theater von Newyork, als sie mit ihren himmelblauen Locken im Haar in ihrer Loge Platz nahm. Von allen Teilen des Hauses richteten sich die Operngläser auf sie, und so groß war die Erregung unter den weiblichen Theaterbesuchern, daß die Vorstellung eine Zeitlang fast gänzlich zum Stillstand kam. Im allgemeinen jedoch scheint der neue Modenwahn wenig Beifall bei der holden Weiblichkeit Amerikas zu finden.

Der Schmerz des Verbrechens. Père la Capinette hatte vor einem Vierteljahrhundert in einem Wutanfalle einen Menschen ermordet und war nach Kaledonien deportiert worden. Wie der „Daily Express“ berichtet, war dort kürzlich eine Kommission erschienen, die die Gesängnisse inspizieren und die auf dem Regierungsland untergebrachten geisteskranken Sträflinge besuchen sollte. Sie kamen auch zu dem weißhaarigen, ehrwürdig aussehenden, siebenzig Jahre alten Père la Capinette, der von seinen Söhnen umgeben war, die er aus Frankreich hatte nachkommen lassen. Voller Stolz führte er die Kommission über seine Kaffeepflanzung, die er seit seiner Freilassung bewirtschaftet hatte. „Ich verdiene jetzt 25 000 Francs im Jahr“, sagte er. Und mit einem Seufzer fügte er hinzu: „Wenn ich den Mann bloß zwanzig Jahre früher ermordet hätte, könnte ich heute Millionär sein.“ Die Kommission soll von den Worten des Alten nicht gerade angenehm berührt gewesen sein.

Krebse mit Monogramm. Einen Tafelscherz, Krebse mit dem Monogramm des Gastgebers zu servieren, vertrat das Univerium. Man hat kürzlich die Ursache des Rotwunders der Krebse beim Kochen entdeckt. Alizarin, das im Panzer enthalten ist, ist die Ursache der Veränderung. Seit man das erkannt hat, ist es nicht mehr schwer, die Krebse in allen möglichen Farben auf den Tisch zu bringen. Wenige Tropfen chemischer Lösungen, die man dem Wasser beim Kochen zusetzt, bewirken, daß man blaue oder violette, ja schwarz gefärbte Krebse auf die Tafel bringen kann. Das Alizarin ist aber auch lichtempfindlich. Wenn man also den Krebse Monogramme, die man aus schwarzem Papier ausschneidet, auf den Rücken bindet und sie so dem hellen Lichte aussetzt, so werden beim Kochen die nicht vom Lichte getroffenen Stellen blaß bleiben und deutlich das Monogramm zeigen, genau wie Kefel, denen man während der Reifezeit Papierblätterchen auflebt.

Kleine Zeitung.

Der Klub der Salatfreunde. Ein seltsamer Klub ist gegenwärtig in Paris, wie von dort berichtet wird, in der Gründung begriffen. Es ist ein Klub, der kulturnarischen Zwecken dienen soll. Er will aber nicht etwa seinen Mitgliedern alle Wohlthaten der vornehmsten Kochkunst zugänglich machen, sondern sich auf ein einzelnes Gebiet der Kochkunst beschränken; auf den Salat. In seinem Lande der Welt schätzt man bekanntermaßen den Salat so hoch, wie in Frankreich, wo der gewöhnlichste Arbeiter sein Mittagbrot für unvollkommen halten würde, fehlte ihm der Salat, der jeweils der Jahreszeit entspricht. Der „Klub der Salatfreunde“ hat zu seinem Patron den heiligen Hieronymus erwählt, den gelehrten Kirchenvater, der sich während seines langen Lebens nur von Wasser, Brot und Salat ernährt haben soll. Auch Damen können Mitglieder des Klubs werden, zu dem der Gedanke in einem Kreise von Schriftstellern und Schauspielern entstanden ist, welche die Ueberlieferungen der alten, klassischen Küche nicht in Vergessenheit geraten lassen möchten. Zu diesen Ueberlieferungen gehört das Verständnis für die richtige Zubereitung eines Salates. Hat doch ein geistreicher Franzose allen Ernstes einmal den Satz aufgestellt: „Wer einen guten Salat zu bereiten versteht, wird unstrittig auch imstande sein, ein gutes Buch zu schreiben.“

Die Dame mit dem blauen Haar. Die neueste Frauenmode für buntes Haar hat nun auch in Amerika ihren Einzug gehalten. Mrs. Lincoln Stadler ist die erste Dame der amerikanischen Gesellschaft, die sich in der Öffentlichkeit mit einer bunten Perücke auf

Kapellenstraße. In der Kriegstraße wurde ein Gastwirtsbesitzer und ein Hydrant umgerissen und ein weiterer Kandelaber beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Wägelwagen und einer Droschke erfolgte gestern nachmittags am Wendelsohnplatz. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Autopanne. Gestern nacht 10 Uhr fuhr ein Stuttgarter Chauffeur mit seinem Kraftwagen durch die Ettingerstraße in der Richtung nach dem neuen Bahnhof. Bei der Gartenstraße fuhr er rechts auf den gepflasterten Bahnkörper der elektr. Straßenbahn in der Meinung, daß dies auch noch zur Fahrbahn gehöre. Am Ende des Pflaster geriet er zwischen die mit Erde aufgefüllten Schienengleise und blieb stecken. Mit Hilfe eines Straßenbahnwagens konnte das Auto wieder herausgezogen werden. Der Straßenbahnverkehr erlitt durch das Vorkommnis eine kurze Störung.

Mittelfst Nachschiffers wurden gestern nachmittags aus einer Mansarde in der Kaiserallee 62 Markt — bestehend aus 3 Schwammarzfüßen und 1 Zweimarkstück — von unbekanntem Täter entwendet.

Vermischtes.

Boisdam, 11. März. (Tel.) Der seit einigen Tagen verschwundene Gemeindevorsteher Kother aus Dreiwitz hat, wie durch Revisoren des Landratsamts festgestellt worden ist, erhebliche Unterschlagungen begangen. Bis jetzt sind 90 000 Mark festgestellt worden. Die Ehefrau mit ihren Kindern befindet sich in größter Not.

London, 11. März. (Privat.) Zu den Streichen des „Kronprinzen von Württemberg“, resp. über die Persönlichkeit der Spagnögel, die sich am Sonntag vor acht Tagen auf Kosten der Gesellschaft und Mr. Graham-Whites auf dem Flugplatz von Hendon amüsierten, ist jetzt näheres bekannt. „Lord Stanton Hope“, der als Privatsekretär des „Kronprinzen“ fungierte, ist ein Mr. R. W. Gunter, der Sohn einer in Süd-Kensington wohnenden Dame. Er war früher Leutnant der Festungsartillerie. Der „Kronprinz“ ist ein deutscher Ingenieur, der in der City von London beschäftigt ist. Er wohnt bei der Frau Gunter, und es heißt, daß er keinen Anteil an den Streichen des anderen genommen hatte, da er nicht genügend Englisch versteht, um zu begreifen, daß er als „Kronprinz von Württemberg“ vorgestellt wurde. Da Mr. Gunter gerichtlich wohl kaum zur Verantwortung gezogen werden kann, dürfte dieser Zwischenfall hiermit erledigt sein.

Konstantinopel, 11. März. (Tel.) Nach Meldungen, die dem Ministerium des Innern zugegangen sind, sind die Städte Biflis, sowie Akhatt am 6. März von einem heftigen Erdbeben heimgeschlagen worden.

Kairo, 11. März. (Tel.) In der Gegend von Kuzor und Heluan sind ungeheure Heuschreckenschwärme aufgetreten und bedrohen die Ernte. Das Ministerium ordnete umfassende Maßnahmen zur Vernichtung der Tiere an.

Unglücksfälle.

Paris, 11. März. (Tel.) Nach einer amtlichen Meldung aus Madagaskar hat ein Wirbelsturm in der Nacht vom 2. zum 3. März im Norden der Insel großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Gebäude in Tamatawe sind beschädigt worden. Viele Hüften der Eingeborenen wurden umgeworfen, mehrere Schiffe kenterten. Bei einer Ueberschwemmung sind 16 Eingeborene ertrunken. Von den Weißen ist niemand zu Schaden gekommen.

Paris, 11. März. (Tel.) Wie aus Orient gemeldet wird, wurde durch die bei Schießübungen mit schweren Marinegeschützen hervorgerufene Erschütterung der Einkurz eines Gefäßes in Niantec verurteilt.

Toul, 11. März. (Tel.) Gestern mittag stürzte ein im Bau befindliches Pulvermagazin der Marceau-Kaserne ein. Ein Arbeiter wurde getötet, vier wurden verwundet.

St. Etienne, 11. März. (Tel.) Auf seltsame Weise ist ein 14 Monate altes Mädchen ums Leben gekommen. Die Eltern hatten beim Schlafengehen wie gewöhnlich das Deckbett mit einer Schnur befestigt, um ein Verschieben des Bettes zu verhindern. Als sie am anderen Morgen erwachten, fanden sie die Kleine durch die Schnur erdrosselt.

6 Feuerwehrlente verunglückt.

Baunzen, 11. März. (Tel.) Zu dem gestern früh in dem Fabrikgebäude der lithographischen Anstalt und Buntpapierfabrik von Gebürder Weigand ausgebrochenen Großfeuer wird noch gemeldet: Als die Wehren gegen 9 Uhr wieder vom Brandplatz abgerückt waren, ließen plötzlich mehrere Anfragen nach Feuerwehrlenten ein, die bei der Lösung des Bandes mitgeholfen hatten. Alles Suchen nach den Leuten war vergeblich. Auf Veranlassung des Kommandeurs der Wehr wurden sofort an der Brandstelle Nachgrabungen angestellt. Nach und nach fand man erst einige Wehrhauben, und dann wurden die Befürchtungen zur Gewissheit, daß sechs Feuerwehrlente unter den Trümmern lagen. Gegen 1/2 12 Uhr konnten alle sechs Leichen unter den Trümmern hervorgezogen werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 11. März. Die Novelle zum Kaligeseh wird dem Reichstag voraussichtlich vor der Sommerpause nicht mehr zugehen.

F. Halle, 11. März. (Privat.) Der Egbürgermeister Trömel (Wesom), der bekanntlich zur Fremdenlegion übergetreten war, dann aber krankheitshalber wieder entlassen wurde, beabsichtigte gestern abend hier eine Vortragstournee zu beginnen. Die Polizei verbot den Vortrag.

Kiel, 10. März. Der Landgerichtsdiener Wolff, der früher als Aufseher am Untersuchungsgefängnis beschäftigt war, ist gestern verhaftet worden. Das Verfahren gegen ihn wird streng geheim geführt. Es verlaute, daß es sich um ein Nachspiel zu dem Werkprozeß von 1909 handelt.

Jaroslaje Sjele, 10. März. Kaiser Nikolaus empfing heute den deutschen Militärhonorarminister, Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlomitten, in Abschieds-Audienz.

Kiew, 11. März. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des berühmten kleinrussischen Dichters Schewtschenko kam es in den Straßen zu Kundgebungen. Ein großes Aufgebot von Polizeibeamten zu Fuß und zu Pferd durchzog die Stadt, um das Singen revolutionärer Lieder zu unterdrücken. Zahlreiche Studenten wurden verhaftet.

Zur deutsch-russischen Spannung.

Paris, 11. März. (Privat.) Zu der deutsch-russischen Prekonkurrenz ergreift nun auch das „Petit Journal“ das Wort. Das Pariser Blatt findet die Erklärung in den Angriffen der deutschen Presse gegen Rußland selbstverständlich

nur in einer zu erwartenden neuen Militärvorlage. Regelmäßig, wenn die deutsche Regierung Kredite für neue Rüstungen brauche, beginne dasselbe Spiel. Man bezichtige dann entweder Frankreich oder Rußland kriegerischer Absichten, um das Volk geneigter zu machen, die Opfer für das Meer oder die Marine zu bringen. (Daß die Meldung von einer bevorstehenden Nachforderung großer Militärkredite in Berlin schon längst demontiert wurde, kümmert das französische Blatt nicht. D. R.)

Petersburg, 11. März. (Privat.) Trotz der amtlichen deutschen Dementis bleibt die hiesige Presse bei ihrer Ansicht, daß die Alarmrufe der „Rölnischen Zeitung“ und anderer Blätter inspirierte Arbeit darstellen. Die russischen Blätter fahren fort, die deutsche Regierung anzugreifen. Sie erklären, daß Deutschland sich durch derartige Intrigen um die russischen Sympathien bringe.

Petersburg, 11. März. (Privat.) „Kowoje Wremja“ erklärt, daß eine Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm in den finnischen Schären im Laufe des Sommers in Aussicht stehe und daß Kaiser Wilhelm dieser Tage einen Brief des Zaren erhalten habe. — Diese Nachrichten werden an zuständiger Stelle als vollständig grundlos bezeichnet.

Zum Rücktritt des italienischen Kabinetts.

Rom, 10. März. In der Deputiertenkammer gab Ministerpräsident Giolitti bekannt, daß das Kabinett in Anbetracht der parlamentarischen Lage sein Rücktrittsgesuch in die Hände des Königs gelegt habe, der sich seinen Entschluß vorbehalten habe. Inzwischen bleiben die Minister in ihren Ämtern zur Erledigung laufender Geschäfte. Auf Ersuchen Giolittis vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit. Eine entsprechende Mitteilung machte Giolitti auch im Senat.

Rom, 10. März. Die „Tribuna“ meldet, Giolitti habe dem König den früheren Ministerpräsidenten Sonnino als den für seine Nachfolge geeignetsten Mann bezeichnet.

Wie es heißt, ist dieser jedoch nur dann bereit, die Neubildung des Kabinetts zu übernehmen, wenn Giolitti dem König gegenüber das neue Kabinett solange unterstützt, bis es die in Aussicht genommene Reorganisation der italienischen Finanzen durchgeführt hat. Nach einer anderen Version soll Sonnino nur dann zur Annahme der Ministerpräsidentenschaft bereit sein, wenn der König ihm im voraus die Ermächtigung erteilt, im Ernstfalle die Kammer aufzulösen. Es ist allerdings kaum anzunehmen, daß der König eine solche Ermächtigung geben wird.

Vom Suffragetten-Anflug in England.

London, 11. März. Die Hebeltüterin aus der Nationalgalerie, die das berühmte Bild Velasquez „Venus mit dem Spiegel“ zerstörte, ist eine sehr bekannte Anhängerin des Frauenstimmrechts namens Mary Richardson. Vor dem Polizeigericht in der Bowstreet erklärte sie: „Ich versuchte das Bild der schönsten Frau der Mythologie zu zerstören, um gegen die Regierung zu protestieren, die Mrs. Pankhurst zerstört, die der schönste Charakter in der modernen Geschichte ist.“ Die Angeklagte wurde in der Haft behalten. Die Freilassung gegen Bürgschaft wurde abgelehnt.

London, 11. März. (Privat.) Zu dem Attentat auf die Venus von Velasquez wird dem „Lof.-Anz.“ von hier geschrieben: Den Gutachten über den Schaden zufolge habe das Bild sieben tiefe Schnitte erhalten. Der Verkaufswert des Bildes sei um 200 000 Mk. bis 300 000 Mk. verringert worden, doch infolge der Sauberkeit der Schnitte würden sich die Kosten für die Wiederherstellung der Verletzungen wahrscheinlich auf weniger als 200 Mark stellen. Das Bild ist bekanntlich 1906 für 900 000 Mark angekauft worden, welcher Betrag durch freiwillige Spenden allein aufgebracht wurde.

Die Venus des Velasquez ist von Wellington aus dem Besitz der Herzogin von Alba nach England gebracht worden. Wie üblich, trägt das Publikum den Nachteil für die Taten der Suffragetten davon. Die Galerie und auch andere Sammlungen, wie die Wallace Collection, wurden sofort geschlossen.

T. London, 11. März. (Privat.) Die Wahlweiber, die gestern in der Nationalgalerie das gemeldete schmachvolle Attentat gegen das Bild Velasquez, „Venus mit dem Spiegel“ verübten, haben ein neues Verbrechen auf ihr Konto gebracht. In Nottingham haben die Suffragetten die Gebäude auf den Gütern der Stadtverwaltung niedergebrannt. Auf der Brandstätte wurden Frauenstimmrechts-Flugblätter gefunden.

Zur Lage in Brasilien.

Rio de Janeiro, 11. März. Nach einer amtlichen Meldung wird die Regierung, da es unmöglich ist, Ceara mit normalen Mitteln zu beruhigen, die in der Verfassung vorgesehenen außerordentlichen Maßnahmen ergreifen, um den Gefahren Abhilfe zu verschaffen.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 19. März. Nach dem Berichte, den der Kriegsjektor von General Bliss, dem Befehlshaber der amerikanischen Truppen an der mexikanischen Grenze, erhalten hat, ist die Leiche des in Mexiko umgekommenen Amerikaners Bergara aus ihrem Grabe aus dem Friedhof von Hidalgo von Bergaras eigenen Verwandten und von Mexikanern entfernt worden, die von den Verwandten damit beauftragt worden waren. Nach dem Berichte hat Kapitän Sanders, der die texanischen Grenzkonstabler befehligt, bestimmt erklärt, daß kein texanischer Grenzkonstabler die Grenze überschritten habe und daß an der Leiche Bergaras keine Anzeichen von Brandwunden gefunden worden seien.

Zur Lage in China.

T. Peking, 11. März. (Privat.) Nachrichten aus Tientsin zufolge ist die chinesische Regierung nicht in der Lage, der zahlreichen Räuberbanden in der Provinz Supeh Herr zu werden. Die zahlreichen Anhänger des „Weißen Wolfes“ durchziehen plündernd in starken Abteilungen noch immer das Land. Die Truppen, die zu ihrer Unterdrückung abgeandt sind, machen gemeinsame Sache mit den Räubern. An vielen Plätzen haben die Truppen offen gemeutert und ihre Offiziere erschossen.

London, 10. März. Nach einer Meldung aus Shanghai haben Räuber in Lafofow das Missionsgebäude zerstört und einen Norweger getötet.

Die Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 11. März. (Privat.) Der „Matin“ läßt sich von hier melden, daß der frühere deutsche Militärattaché in Konstantinopel, Oberst Stempel, der jetzt der deutschen Militärmission als Mitglied angehört, gänzlich aus

preussischen Diensten auszuschneiden beabsichtige. Er habe diesen Entschluß einem seiner Freunde brieflich mitgeteilt. Der Oberst will sich ganz der Reform der türkischen Armee zuwenden.

Konstantinopel, 10. März. (M. B.) Dschamid Bey, der sich gegenwärtig wegen der Anleiheverhandlungen in Paris aufhält, ist anstelle von Afsat Bey, der wieder Präsident des Oberrechnungshofes wird, zum Finanzminister ernannt worden. Bis zur Rückkehr Dschamids wird Talaat Bey das Finanzportefeuille verwalten. Wie verlaute, wird der Minister der öffentlichen Arbeiten, Dschamal Bey mit dem Marineminister Mahmud Pascha das Portefeuille tauschen.

Sofia, 10. März. Nach ergänzenden Berichten haben die Anhänger der Regierung bei den Wahlen 128, die Oppositionellen 117 Mandate erhalten.

Wien, 11. März. Turtchan Pascha, der erste albanische Ministerpräsident, ist gestern abend nach Durazzo abgereist. Vorher hatte er eine Konferenz mit dem russischen Botschafter.

In Serbien.

Belgrad, 10. März. Das Blatt „Politika“ unterzieht das Verhalten des bulgarischen Gesandten in Belgrad einer scharfen Kritik, der gestern bei einer Wohlthätigkeitsvorstellung im Nationaltheater zugunsten des serbisch-russischen Klubs beim Spiel der serbischen und slowakischen Hymnen demonstrativ sitzen blieb, während sich das gesamte Auditorium erhob.

Belgrad, 10. März. Das Blatt „Balkan“ meldet: Die französische und englische Gesandtschaft überreichte der serbischen Regierung eine Note, in der die Rückgabe der bei der Eroberung von Monastir durch die serbischen Truppen in der dortigen Fikale der Ottomanen beschlagnahmten 680 000 Franken gefordert wird. Von der Summe sollen übrigens nur 223 888 Franken an das serbische Armeekommando gelangt sein.

Der Grenzzwischenfall von Metalka.

Serajewo, 10. März. Zu dem Zwischenfall an der bosnisch-montenegrinischen Grenze erzählt die „Neue Freie Presse“ nun hier: Als die Bemühungen, die Montenegriner zum Verlassen des Grenzgebietes zu bewegen, scheiterten, erhielt eine Abteilung österreich-ungarischer Truppen, ein Zug Grenzzüger und eine Kompanie Infanterie den Befehl, das Wachhaus und den Saumweg zu räumen. Die Grenzzüger schritten nach kurzem Feuergefecht im Sturm auf das Wachhaus. Die Montenegriner hatten den Verlust von zwei Toten und zwei Schwerverletzten und mehreren Leichtverletzten zu beklagen. Eine größere Zahl montenegrinischer Soldaten wurde gefangen genommen. Die Grenzzüger erlitten keine Verluste. Seit diesem Zwischenfall ist die Ruhe wiederhergestellt.

Handel und Verkehr.

London, 10. März. (Tel.) Die Vereinigung der Handelskammern des vereinigten Königreiches hat heute einstimmig eine Resolution angenommen, in der die vollständige Annahme des Entwurfs eines internationalen Wechselgesetzes, das von der internationalen Konferenz in Haag im Jahre 1911 ausgearbeitet worden ist, für unmöglich erklärt wird. Die Resolution hält es aber für höchst wünschenswert im Interesse des britischen Handels, daß das britische Wechselrecht in mehreren wichtigen Punkten geändert würde, um eine Einheitlichkeit herzustellen. Der ausführende Ausschuß wurde damit beauftragt, deswegen mit dem Handelsamt in Verbindung zu treten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 10. März 3,55 m (9. März 3,50 m) Sankt-Rufel. 11. März morgens 6 Uhr 3,35 m (10. März 3,00) Neßl. 11. März morgens 6 Uhr 4,05 m (10. März 4,30 m) Maxau. 11. März morgens 6 Uhr 6,70 m (10. März 6,76 m) Mannheim. 11. März morgens 6 Uhr 6,83 m (10. März 6,61 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 11. März. Allg. deutsch. Sprachverein. 8 1/2 U. Koffergesand im Künstlerhausaal. Groß. Hoforchester. 8 Uhr. 4. Sinfoniekonzert. Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr. Vortrag im Eintrachtsaal. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. 1. A. Kynologentub. 9 Uhr Versammlung im Landsknecht. 1. A. Mandolinengesellschaft. Orchesterprobe. Alte Braneret Prinz. Mandolinentub. 8 1/2 Uhr Probe im Palmengarten. Etenogr. Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.



Schutz bei Erkältung

bieten durch Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle die von mehr als 10 000 Ärzten empfohlenen

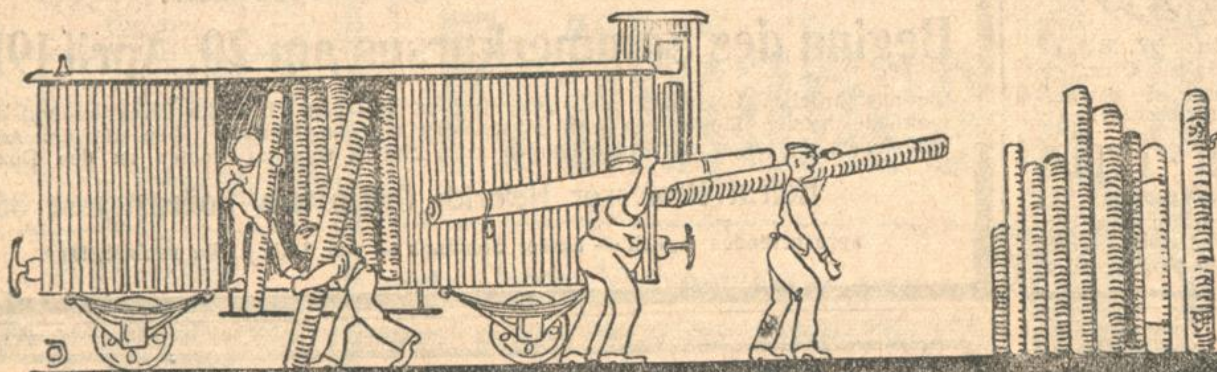
Formamint-Tabletten

Näheres über Wesen und Wirkung des Formamints enthält die für die Gesundheitspflege überaus wichtige Broschüre „Unschädliche Feinde“, die bei Auforderung durch Postkarte von Bauer & Cie., Berlin SW 48/G, kostenlos versandt wird. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

E. Büchle — Inh.: W. Bertsch — Kunsthandlung und Rahmenfabrik Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 128 zwischen Wald- u. Karlstrasse. Größtes Spezialgeschäft für Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.

Graue Haare Dr. August Rusöl, 1.20 0.60 gratis. Franz Kubn, Kronen-Werk, Nürnberg. Hier: Hermann Dieter, Carl, Kaiserstr. 223 sowie in Aotha, Dron. u. Reut

März-Reklame-Verkauf!



Extra - Preise!

10000 Mtr. Linoleum

Teils ausrangierte Muster und mit kleinen Schönheitsfehlern!

Linoleum-Läufer, ca. 60 cm breit . . . Meter	.85	-.70	Bedruckt Linoleum, 200 cm breit, Meter	2.45	2.10
Linoleum-Läufer, ca. 67 cm breit . . . Meter	.95	-.85	Bedruckt Linoleum, 300 cm breit, Meter	3.75	2.95
Linoleum-Läufer, ca. 90 cm breit . . . Meter	1.45	1.20	Granit-Linoleum, 200 cm breit, Meter	4.45	3.75
Linoleum-Läufer, ca. 110 cm breit . . . Meter	1.95	1.45	Inlaid-Linoleum, mit kl. unscheinb. Fehlern 200 cm breit, Meter	5.50	4.25
Linoleum-Läufer, ca. 133 cm breit . . . Meter	2.45	1.70	Inlaid-Linoleum, mit kl. unscheinb. Fehlern 1a., 200 cm breit Meter	7.50	6.75

Inlaid-Läufer — Linol.-Teppiche

Inlaid-Linoleum-Läufer ca. 67 cm breit, ausrangierte Muster . . . Meter	1.45	1.35
Inlaid-Linoleum-Läufer ca. 90 cm breit, ausrangierte Muster . . . Meter	2.85	2.10
Inlaid-Linoleum-Läufer ca. 110 cm breit, ausrangierte Muster . . . Meter	3.10	2.45

Inlaid-Linol.-Teppiche	200x300	200x250	150x200
	27.-	23 ⁵⁰	22.- 17.- 9.- 6 ⁷⁵
Bedr. Linol.-Teppiche	200x300	200x250	150x200
	14 ⁵⁰	11 ⁵⁰	11.- 9.- 6 ⁷⁵ 5 ²⁵
Linoleum-Vorlagen . . . Stück	.95	.65	-.35

Boden-Teppiche etc.

	250x350	200x300	160x240	130x200
Axminster-Teppiche	46.50	28.50	18.50	9.00
Perser-Teppiche, doppelseitig, deutsches Fabrikat	18.50	12.50	9.20	4.85
Plüsch-Teppiche . . .	57.00	38.00	18.75	10.50
Bouclé-Teppiche . . .	54.00	32.00	22.50	14.50
Bouclé-Bettvorlagen . . . Stück	5.50	2.85	2.25	
Plüsch-Bettvorlagen . . . Stück	7.75	6.50	2.95	
Bouclé-Bodenläufer . . . Meter	3.75	2.45	1.95	
Tapestry-Bodenläufer . . . Meter	3.45	2.65	1.95	
Cocos-Bodenläufer . . . Meter	1.65	1.25	0.95	

Decken

Woll. Schlafdecken mit Baumwollkette	9.50	6.75	5.75
Betttücher weiß oder farbig . . .	2.85	1.95	1.45
Stoppdecken mit farbiger Rückseite . . .	5.85	4.75	3.75
Stoppdecken doppelseitig . . .	14.50	10.-	8.25
Waffel-Bettdecken . . .	3.50	2.75	1.95
Kochelleinen-Tischdecken . . .	8.50	6.50	2.75
Künstler-Tischdecken . . .	12.50	9.50	4.75
Plüsch-Tischdecken . . .	12.00	9.00	6.75
Chaiselongue-Decken . . .	17.00	10.00	6.50
Kinder-Schlafdecken . . .	5.75	3.50	2.85

Im Erfrischungsraum:
Schokobona-Torte
mit Schlagsahne
Portion **25** ₤

KNOPPF

Im Erfrischungsraum:
Pariser Apfel-Torte
Portion **20** ₤

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 11. März 1914, abends 8 Uhr
(Einlaß 7½ Uhr, Ende gegen 10¼ Uhr)

4. Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters.

Leitung: Hofkapellmeister Fritz Cortolezis.

Solist: **Fritz Brodorsen**, Kgl. Kammer Sänger, München

unter gütiger Mitwirkung von
Therese Müller-Reichel, Hofopernsängerin, hier.

PROGRAMM:

G. Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur. (Zum ersten Male).
Allegro. Scherzo. Adagio. Finale.

H. Berlioz: Vier Gesänge für Bariton mit Orchester. (Zum ersten Male).
a) Der Geist der Rose. b) Die Gefangene. c) Trennung.
d) Das unbekannte Land.

Pause.

L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll. 4058
Allegro con brio. Andante con moto. Allegro.

Preise der Plätze:
Mk. 6.—, Mk. 5.—, Mk. 4.50, Mk. 4.—, Mk. 3.50, Mk. 3.—, Mk. 2.—,
Mk. 1.50, Mk. 1.20, Mk. 1.—.

Der Verkauf von Einzelkarten für das 4. Konzert findet werktags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters, sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt. Keine Vorverkaufsgebühren.
Programmheft à 30 Pfg. in den Musikalienhandlungen und an der Tages- und Abendkasse.

Liederhalle Karlsruhe



Donnerstag, 12. März., abends 8½ Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule (Grashofstr.):

Gesamt-Probe

für den „Messias“.

Um vollständiges u. pünktliches Erscheinen wird gebeten. 4394

Der Vorstand.

Schwarzwalderverein
Sektion Karlsruhe.

Donnerstag, den 12. März 1914

Vereinsabend

im Schrempf, Saal III

Vortrag
mit farbigen Lichtbildern des Herrn Lithographen **Glockner:** „Aus dem Quell- und Flußgebiet der Murg.“
Beginn pünktlich 8½ Uhr.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Die nächste **Zusammenkunft** findet Donnerstag, den 12. März, 9 Uhr, im Vereinslokal, Reichslander, statt. Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 9 Uhr: **Fereinsabend** im Saal Adler, Karlsruhe. Jeder Mittwoch i. Monat beginnt ein neuer **Anfänger-Kursus**. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr: **Lehrungs-Abend** i. Vereinslokal Bismarckstr., Kaiserhofanlage. Jedenerlei Mittwoch i. Monat beginnt ein neuer **Anfänger-Kursus**.

Mandoline-Klub Karlsruhe



Seute abends halb 9 Uhr: **Probe.**
Lokal: Volkengarten, Herrenstraße 34a.
Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologenklub

Unter dem Protektorat S. G. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Mittwoch, den 11. März, abends 9 Uhr, im Restaurant „Landstreck“ Vereinslokal: **Mitglieder-Versammlung**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gönnerfreunde stets willkommen. **Der Vorstand.**

Geprüfte Lehrerin erteilt Nachhilfestunden in allen Fächern der Volksschule, sowie in Englisch und Französisch an Schüler u. Schülerinnen. Off. u. Nr. 38368 in die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Berlören
von einem Lehramtskandidaten ein Portemonnaie mit ca. 7 A Inhalt. Abzugeben geg. gute Belohnung. 38481
Fasanenstraße 45, 1.

Pelz verloren
Freitag abend durch die Hauptpoststraße. Abzugeben 38480
Hauptpoststr. 39, 3. St. 118.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe
zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden. 4269.3.1

Beginn des Sommerkurses am 20. April 1914.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesige Musikalien- und Musikinstrumentenhandlungen. Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstrasse 35.
Sprechstunden täglich — ausser Sonntags — von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Karlsruher Eislauf- u. Tennisverein (E.V.)

Albsportplatz am „Röhlen Krug“

Trambahnlinien Nr. 6 und 7.

Die günstigste Gelegenheit zur Ausübung eines sportlichen Tennisspiels bieten unsere erstklassig angelegten und unter ständiger Aufsicht eines Fachmannes stehenden Tennisplätze. Bei genügender Beteiligung Unterricht durch einen Trainer. Anmeldungen und Anfragen bis spätestens 20. März an Herrn Fabrikant Ruh, Bachstrasse 7, erbeten.

Der Vorstand. 4295.2.1

Kaufmännischer Verein Durlach

Eingetragener Verein.

Im „Grünen Hof“ in Durlach (Haltestelle d. elektr. Strassenbahn) Donnerstag, den 12. März 1914:

Filmvortrag

des Herrn Rud. Behr, I. Offizier des Norddeutschen Lloyd Bremen

„Mit Schnellzug und Ozeandampfer von Berlin über Bremen nach New-York“.

Saaleröffnung 8 Uhr. Anhang 8½ Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfennig.

Vorverkauf bei der Firma **Karl Walz**, Papierhandlung in Durlach, Hauptstr. 56 und bei der Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd **Friedrich Kern**, Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 22 und an der Abendkasse. Jedermann ist freundlich eingeladen. 4880

Der Vorstand.

Öffentlicher Vorlesungs-Abend.

Donnerstag, den 12. März 1914, abends 8½ Uhr, im „Eintrachtsaal“ zu Karlsruhe (Baden):

Wege und Ziele der modernen Abstinenzbewegung.

1571a

Referent: Oberlehrer **Löckermann-Geisenheim** a. Rh. Keine Diskussion. Eintritt frei!

Deutscher Abwehr-Bund gegen die Ausschreitungen der Abstinenzbewegung. Damen und Herren willkommen.

Persil
für Wollwäsche!

Hankels Bleich-Soda

Eier! Eier!

schöne große, neue Produktion
(ein Durchleuchten ist nicht nötig)

per 10 Stück 70 Pfg.

in 4392

Bucherers

familien Filialen.

Der Karlsruher Schachklub

berufet am Donnerstag, den 12. März, abends 8½ Uhr, im „Röninger“, 2. Stock (Konfordiastr.) einen

Öffentlichen Vortragsabend

mit Vorführungen am Demonstrationstisch. Herr H. Anthe spricht über das Thema: **„Was bietet uns das Schachspiel?“** Nachher **zwangloses Zusammensein** mit Gelegenheit zum Schachspiel, ev. Simultanspiel oder Beratungsspiel.

Unsere Mitglieder, sowie alle Freunde des Schachspiels laden wir hierzu freundlichst ein. 4264

Der Vorstand.

Kleine monatliche Zahlungen ermöglichen jedermann die Anschaffung von **Piano, Flügel oder Harmonium** durch Kauf oder Miete mit 2155 Käuferwerb. 8.6

Bekannte Preiswürdigkeit und Qualität. Katalog u. Prospekt auf Wunsch gratis.

H. Maurer
Grossh. Hoflieferant — Karlsruhe —
Friedrichsplatz 5, Kaiserstr. 176

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. **Kein Kaufzwang.**

Jul. Weinheimer, Postfahrmöbel-Fabrik und Lager, Kaiserstr. 81/83. 4397.4.1

Gevertmittlung streng reell, diskret. 38461

Frau Wiorasch, Karlsruhe, Kronenstr. 22.

2 Savelock und ein wasserdichter Gummi-Savelock, sowie einige Herrenanzüge für starke Figuren u. Knabenanzüge von 8—13 Jahren sind billig zu haben. 38468.2.1
Markgrafenstraße 44.

Israelitische Gemeinde
Büro.

11. März Abendgottesdienst 8 Uhr
12. März Morgen-gottesdienst 6¼

Sir. Religionsgesellschaft
Büro-Feier.

11. März Abendgottesdienst 6¼
12. März Morgen-gottesdienst 6
Abendgottesdienst 6

Elegante u. einfache Kostüme
speziell **Jackets** werden unter Garantie tabellos angefertigt. 6.1
J. Weber, Herrenstr. 33.

Nachhilfestunden
erteilt billigt angeh. Lehrer, Geff. Offerten unter Nr. 38367 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer übernimmt einen **Umzug**
Dreisimmerwohnung nach Thun (Bernoberland, Schweiz) auf 30. April. Geff. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 38372 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamtet sucht per sofort Darlehen 1000 Mk. gegen gute Verpfändung u. Probier. ev. Abschluß einer Lebensversicherung. Offerten unter Nr. 38361 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wer kauft oder beleih Erbflächen. Vermittler ausgezahlt. Offerten unter Nr. 38428 an die Exp. d. „Bad. Presse“ 2.1

Kind (5 Wochen alt) wird in Pflege gegeben. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 38426 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vollmilch
Dr. Quack, find tägl. 50 Lit. abzugeben zum Tagespreis. Karlsruherinnen bevorzugt. Offert. unter 38424 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Einzelne Dame sucht **Geschäft**
Filiale in Bismarckstr. u. Karlsruher. Kautionsfähig. Offert. unter 38398 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wagnerplatz

Am Mühlburger neuen Bahnhof circa 3000 qm billig zu verpachten. Näh. **Philippstr. 9 I.** 4089

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Wiener Kaffeemaschine** von 5 bis 10 Liter Inhalt, eine **Schinken- und Schneidmaschine**, eine **Waschmaschine**, sowie **Gartenschlauch** zu kaufen gesucht. Geff. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4247 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.9

Schlafzimmer-Einrichtung
hell eichen, 2 Bettstellen, Waschtisch, Kommode mit Marmor u. Spiegel, 2 Stühle, Handtuchhänger, um den Preis von 350 Mk. zu verkaufen. Verschiedene komplette Küchen-Einrichtung mit Reisinger-Platung, alles bill. zu verkf. 38468.2.1
Hindstr. 33, Stadt Mühlburg.

Pianinos

nur vorzüglicher Qualität, unter mehrjähriger Garantie 870 zu **billigsten Preisen** empfiehlt **Phil. Hottenstein** Pianohandlung u. Reparaturwerkstätte, Karlsruhe, Sophienstr. 13
Kein Laden. — Nächst dem Karlsruh.

Schöne Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren, sowie Delikatessen, Salzständer, Essigständer, Firmaschild etc. sind billig zu verkf. 38462.2.1
Adlerstraße Nr. 36.

Residenz-Theater

Waldstraße 30 Tel. 1417

Mittwoch, 11. März, bis incl.

Freitag, 13. März 1914:

Doppel-Premieren-Programm!

Heimatlos.
Nach dem berühmten Roman „Sans famille“ v. Hector Malot. 4378

Das Kind ruft
Mimisches Drama m. einem Vorspiel und 2 Akten.
In der Hauptrolle:
Asta Nielsen.
Während dieser **Doppel-Premieren-Woche** verstärktes Orchester.

Voranzeige.
Vom Samstag, 14. März, bis Dienstag, 17. März:
Treumann-Larsen Frida.
Ein dramatisch. Lebensbild in 4 Akten.

Eine Nacht in Berlin.
Eine sensationelle Bauern-Komödie in 2 Akten.
Ein Schlager voller heiterer Szenen.

Die Haltung der nationalliberalen Landtagsfraktion in der Münchener Gefandtschaftsfrage.

Karlsruhe, 10. März. Die Haltung der nationalliberalen Fraktion des Badischen Landtags in der Frage der Münchener Gefandtschaft, insbesondere die Begründung durch den Fraktionsvorsitzenden Abg. Rebmann, hat in weiteren Kreisen Beachtung gefunden.

Die Rede, die der Führer der badischen National Liberalen, Herr Geheimrat Rebmann, im Landtag gehalten hat, um die Zustimmung der National Liberalen zu den Kosten der Münchener Gefandtschaft zu rechtfertigen, hat weit über Baden hinaus Aufsehen gemacht.

Wir wollen also auf die Notwendigkeit der Münchener Gefandtschaft nicht weiter eingehen, aber mit aller Schärfe weisen wir auf die von uns oben gekennzeichneten höchst unangenehmen und die Nationalliberale Partei im ganzen berührenden Folgewirkungen und Deutungen der Rebmannschen Rede hin.

Hierzu nimmt nunmehr die nationalliberale Fraktion in folgender parteiöffentlicher Stellung: Zunächst muß man sich den Ton, den das Blatt der badischen Landtagsfraktion gegenüber anschlägt, ernsthaft verbiten.

Der schwerste Vorwurf, den der Mannheimer „Generalanzeiger“ erhebt, liegt darin, daß die badische Landtagsfraktion sich zur Finanzpolitik der Reichstagsfraktion in Widerspruch setze.

Gegenüber der Interessen des Reichs und der Einzelstaaten hat es allezeit gegeben. Zu ihrer Ausgleichung sind die Regierungen und die Volksvertretungen da.

Die badischen Finanzen haben als Grundlage, soweit nicht eigene Einnahmen des Staates in Frage kommen, die beiden direkten Steuern, die Vermögenssteuer und die Einkommensteuer.

Das trifft nicht allein Baden, das trifft in gleichem Maße die übrigen Einzelstaaten auch, insbesondere die süddeutschen Staaten und Sachsen.

Eisenbahneinnahmen eine ganz anders feste Stütze hat als die süddeutschen Staaten.

Diese Verhältnisse stammen nicht von heute; sie sind auch in den Vertretungen unserer Partei schon besprochen worden.

Die Meinung des Abg. Zehnter, ich möchte mich im Bundesrat mit aller Entschiedenheit gegen weitere Eingriffe in das direkte Steuergebiet wehren, kann ich nur als Anerkennung meiner bisherigen Tätigkeit auf diesem Gebiet annehmen.

Der Mannheimer „Generalanzeiger“ kommt also reichlich spät mit seinen Bemerkungen. Wenn trotzdem die Reichstagsfraktion sich mit dem Gedanken befreundet haben sollte, dem Reich direkte Steuern zuzuwenden, so mußte sie wissen, daß hier Interessengegenstände zwischen dem Reich und den Einzelstaaten aufgerissen werden, und daß von Seiten Badens Widerspruch erhoben werden wird.

Unter diese Gesichtspunkte reihen sich auch die Bemerkungen ein, die der Abg. Rebmann in seiner Rede über den Partikularismus gemacht hat. Man muß sie freilich im Zusammenhang lesen und nicht in den verkümmerten Wiedergaben mancher telegraphischen Berichte.

Damit stellt sich der Abg. Rebmann und mit ihm die nationalliberale Landtagsfraktion fest auf den Boden des Reichs und seiner Verfassung. Damit ist aber recht wohl verträglich der weitere Gedanke, daß weitgehende Schritte auf dem Weg zum Unitarismus für das Reich selbst verhängnisvoll wären.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm parlamentar. Mitarbeiter.)

Berlin, 10. März. Eine kurze Anfrage über die Ausführung des Kolonialgesetzes, die der Zentrumsabgeordnete Duffner im Interesse der süddeutschen Landwirtschaft zu stellen hat, wird vom Unterstaatssekretär Richter beantwortet.

Herr Dr. Paasche sucht die Plantagen gegen ihre vielen Gegner herauszufordern; ihnen sei der riesige Aufschwung des kolonialen Handels zu danken.

Aus des Sozialdemokraten Noste Rede klingt so etwas wie der Anfang einer Mauerung in kolonialen Dingen. Wenn eine Besserung in den Kolonien zu verzeichnen sei, meint er, während der hützerliche Teil des Hauses lebhaften Widerspruch äußert, so wäre das der scharfen sozialdemokratischen Kritik zu verdanken.

Die Missionen leisten zu haben. Noch solle aber mancher Schönheitsfehler — Schandfleck nennt sie Herr Noste — beseitigt werden. Dazu gehört die „Prügelkultur“; insgesamt sei in 51 000 Fällen Menschen das Jell zerlegt worden.

kolonialfreundlicher zu sein scheint, als er sich geben darf, entschuldigt seine Fraktion gewissermaßen, daß sie noch nicht für Bahnbauten in den Kolonien stimmen könne, was sie angeblich gern möchte.

Herr Erzberger hat noch mitzuteilen, daß er nur deutlicher nichts anderes gesagt habe, als sein Freund Schwarz; Meinungsverschiedenheiten in kolonialen Dingen gäbe es im Zentrum nicht.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

× Berlin, 10. März. Es wird die zweite Beratung des Kolonialgesetzes fortgesetzt.

Abg. Schwarz-Lippstadt (Zentr.): Die verallgemeinernden schweren Vorwürfe gegen die Plantagenbesitzer sind unberechtigt. Die hohe Entwicklung der Kolonien ist zum guten Teil den Missionen zu danken.

Abg. Dr. Paasche (nat.-lib.): Es ist ganz schön, hier für den schwarzen Bauernstand, seine Freiheit und seine Rechte einzutreten. Aber wir können in Wahrheit bei der Neger von einem Bauernstand nicht reden.

Abg. Dr. Kaumann (fortsch. Bpt.): Man kann von dem Reichstage nicht erwarten, daß er nach dem Grundgesetz handeln zu zahlen, ohne zu reden.

Abg. Noste (Soz.): Die Verwaltung fängt an, umzulernen. Das ist auf die Kritik der Sozialdemokratie zurückzuführen. (Lachen rechts.)

Abg. Erzberger (Ztr.): Die katholischen Missionsgebiete von den evangelischen zu trennen, ist unmöglich. Das widerspricht dem Prinzipien der katholischen Kirche als Weltkirche und ist auch praktisch nicht durchführbar.

Nach unerheblicher Debatte bei einzelnen Titeln wird der Kolonialetat bewilligt. Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 2 Uhr. Etat der Schutzgebiete, Luftverkehrs-gesetz. — Schluß 6 1/2 Uhr.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

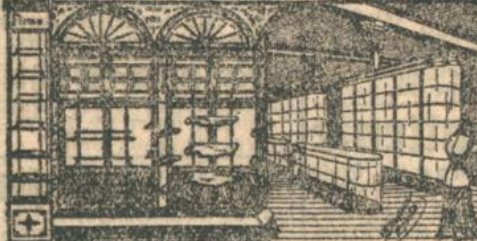
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewönl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Zahnatelier Clara Homburger
 Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
 Kronen- und Brückenarbeiten.
 811052 Mässige Preise.
 Kaiserstrasse 78, III (Marktplatz).
 im Hause des Herrn Holzweller Paar.

Von meiner Einkaufsteise zurück, empfehle ich:
Grosse Posten
Band-Reste für Hutgarnituren, Gürtel, Haarschleifen
Seidenstoff-Reste für alle Zwecke
Krawattenstoff-Reste.
 Zum Selbstgarnieren 4189,4.2
 Neueste Stroh-Hüte und Linon-Formen billigst.
Seidenwaren-Resenhaus Jacob
 Kaiserstrasse 122.

Ed. Riesterer Nachflg.
 Inhaber: Rettig & Kleiner
 Teleph. 1687 Karlsruhe Teleph. 1687
Luisenstraße 24.
 Spezialgeschäft moderner 491
Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen



Barfüßel-
 Bühl-Schränke
 =
 Konfektions-
 Büsten

Ledermöbel
 in erstklassiger Ausführung und
 bestem Material
 zu billigsten Preisen.
W. Halk,
 Spezialgeschäft für Ledermöbel und
 feine Polsterartikel,
 Amalienstrasse 8.

Garantiert frische Trinkeier
 zu billigsten Tagespreisen.
 mit Kontrollstempel versehen, treffen täglich von den badischen Eier-
 abnahmgemeinschaften ein und werden von 60 Stück an frei ins Haus
 geliefert. 3845,4.2
Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes
 Lauterbergstraße 3. Telefon 279 und 880.



Hiermit zur gefl. Kenntnis, dass
 ich den Flaschenbier-Vertrieb der
Petzbräu, A.-G.
 Kulmbach
 übernommen habe. Abgabe von
 10 Flaschen franko Haus an
 Wieder-Verkäufer und Private.
 Prompter Versand nach auswärts.
 Hochachtungsvoll
Josef Fritz
 Bierniederlage
 Friedenstr. 9 Tel. 2301

Andreas Kleber Karlsruhe
 Akademiestraße 29 Telefon 2035
 Spezialgeschäft für Kachelofenbau.
 Umsetzen älterer Kachelöfen unter Garantie.
Aufbau von Waschkesseln.
 Reinigen und Reparieren jeder Heizanlage
 144 sowie von Junker & Ruh-Öfen. 2532

Kind (Mabel), 1 Jahr alt, wird
 an Kindesstatt abgegeben,
 ohne jede Vergütung.
 Offerten unter Nr. 88464 an die
 Expedition der „Badischen Post“
 erbeten.

Wer leih
 Beamtenfamilie 120 Mark auf
 gute Bürgschaft u. pünktl. Zins.
 Gesf. Offert. unter Nr. 88390 an
 die Exped. der „Bad. Post“ erb.



Evang.
Gesangbücher
 kleines Format,
 neue Ausgabe
 mit Noten und Anhang
 von Mk. 2.90 an
 bis zu den feinsten Einbänden.
 Anfertigung von
Silber-
Monogrammen
Opferdosen
Gesangbuch-
Tragtaschen
L. Wohlschlegel
 Kaiserstr. 173.
 Name wird gratis auf die Bücher
 gedruckt.

Neuheiten!! 4193
 Damen-Rohstoffe 4.2
 Blusen, weiß u. farbig 12 an
 Kostümröcke 1.85 an
 Unterzüge 95 an
 Regenschirme haarend billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
 Weil fein Laden, billigste Preise.

400 Pferde-
Teppiche
 sind enorm billig abgegeben. Sehr
 lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch,
 12.7 Ede Kaiser- u. Kreuzstr.

Ich zahle 3882,3.2
 höchste Preise für abgelegte Herren-
 und Kleider, Schuhe, Möbel,
 Uniform, Wehzeug, Franssteine.
J. Glotzer, Marktgrabenstr. 3.

Neue Anzüge
 in modernen Farben, nur gute
 Qualität, spottbillig, so
 lange Vorrat. 38178
Gebr. Anzüge
 von 8 Mk. an, Westen von 50 Pf.
 an, Hosen von 2 Mk. an, Toppen
 von 3 Mk. an.
Gelegenheits-Kaufhaus
 55 Werderstraße 55.

Bucherer 4.2 empfiehlt 4042
Kartoffeln,
 prima Speiseware.
 3tr. M. 3.—
 2 Ltr. - Maß 12 Pfg.
Brikets
 3tr. M. 1.20
 7 Stüd 10 Pfg.
Holz
 großer Bund 10 Pfg.
 25 Bund M. 2.25
Bucherer
 in sämtlichen Filialen.

Damen finden diskrete
 Aufnahme
 und Pflege, Bad im Hause
 Priv.-Geb. Schüringer,
 Amittlingen b. Breiten. 385610.

Eine geschmackvolle
Wohnungs-Einrichtung
 kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Aus-
 wahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, außerordent-
 lich niedrige Preisbemessung und fachgemäße
 ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles
 dies finden Sie in hervorragendem Maße in der
Möbel-Ausstellung
D. Reis, Karlsruhe i. B.
 Fernsprecher 1522
 Kronenstr. 37/39.
 Ich habe einige Schlaf- und Speisezimmer
 zu reduzierten Preisen abzugeben. 2658.10.8

Ziehung bestimmt 18. u. 19. März 1914
Grosze Rothenburger
Geld-Lotterie.
 Hauptgewinne:
 Mk. 60000 25000.
 10000, 5000.
 Lose à 3 Mk., Porto und Liste
 30 Pfg. extra, Kempfecht und versendet
 Generalagentur
 Moritz Herzberger, Mannheim
 Carl Götz, Karlsruhe,
 Hebelstrasse 1537a
 u. alle durch Plakate erkennt-
 liche Verkaufsstellen.

Ernst Mary
 Luisenstr. 45, Fernruf Nr. 3086
 empfiehlt sein großes Lager in
 Herden, Defen, Grubsteinen, Gas-
 herden, Küchen- und Haus-
 haltungs-Artikeln, Lampen für
 Gas und Petroleum und deren
 Ersatzteilen, Glas, Porzellan,
 Steingut zc. zc.
 Billige Preise. Neelle Bedienung.
 Teilkablung gestattet. 2002.10.4

Ich zahle 3882,3.2
 höchste Preise für getrag. Kleider,
 Schuhe, Stiefel zc., des-
 halb ist es mir möglich, höchste
 Preise zu zahlen. Wer etwas zu
 verkaufen hat, wende sich an
J. Stibor, Krahe 19,
 38161.8.8 Telefon 2477 im Hause.
la Tafeläpfel
 schöne haltbare, diverse Sorten
 per Zentner 12.50 bis 16.—
 bei größerer Abnahme billiger, per
 Radnahme oder Angabe von La-
 referenzen. 1573a.6.6
Trinkler & Kiehmeyer
 Telefon 106
 Offenburg in Baden.

Arnold Schap,
 Zähringerstraße 38.
Schöner Teint
 zartes, frisches Aussehen,
 sammetweiche Haut
 wird erzielt durch
Rino-Creme
 besorgt rauhe und spröde
 Stellen, Pickel, Mitesser,
 Rote, Runzeln.
Touristenschutz
 gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand.
 Bildet vorzüglichen Schutz gegen
 jede Unbill der Witterung, da leicht
 in die Haut eindringt.
 Dose 25 Pfg., Tube 60 Pfg.
 Nur echt mit Firmas-
 Rich. Schabert & Co. G.m.b.H. Weidenhof
 Drogerie:
 Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Emailschilder
 in jeder Ausführung
Gebr. Boshert
 Kaiser-Passage 10-18.

Einzelne, gut erhaltene
Möbelstücke
 sowie ganze Haushaltungen
 gegen sofortige Kassa lauff
 oder übernimmt dieselben zur
 Versteigerung. 4014.4.2
J. Madlener,
 Müppurrerstraße 20.
 Telefon 823.

Sür Rosenfreunde!
 Schöne, nied. bereedete Rosen
 in feinst. Sort.: „Riel“, „Leitout“,
 „Kaiserin Aug.“, „Berl de Gardin“,
 „Schlingrose“, „Crimson“, 25 St. 5.4,
 10 St. 3.50.4, empfiehlt 38931.2.1
G. Groß Wwe., Darmstadt,
 Niedlingerstraße 48.

Suche Abnehmer
 für frische
Sand-Eier u. Sand-Butter
 in jedem Quantum. 1855a.3.2
Sofie Haaf,
 Zimmern, Post Sedach i. B.

Tanz-
 Lehrinstitut
J. Braunagel,
 Nowacksanlage 13.
 Unterricht moderner Tänze
 zu jeder Zeit.

Theater-Kostüme,
 Grad, Smocking und Gebrod,
 verleiht 3779.8.8
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Eheringe
 Moderne
 Eine Pfunde, in allen Goldfarben
 und 12 verschiedenen Façons
 nach Gewicht sehr vortheilhaft 60
B. Kamphues
 Juwelier
 Kaiserstr. 207. Telefon 2458

Ich habe
 die beste Verwendung für getrag.
 Kleider, Schuhe, Stiefel zc., des-
 halb ist es mir möglich, höchste
 Preise zu zahlen. Wer etwas zu
 verkaufen hat, wende sich an
J. Stibor, Krahe 19,
 38161.8.8 Telefon 2477 im Hause.
h. h. Binsladon
 aller Art, Nordel
 Badstr. 12,
 Wurz- und Weg-
 garnen, frachtfrei
 zu Fabrikpreisen
 Kanfseid u. Mo-
 hälfensette,
 Treibr em., Ele-
 vatorn, Aufzugs-
 gurten, foto. alle einj. Bedarfsartif.
 Oberaderner Binde- u. Pressgarn.
 Wasserdrück Planen u. Pressbeden.
 Badische Treibriemen-Industrie
 Schmidt & Kassin, Karlsruhe 4
 Telefon 810 497 Winterstr. 27.

Einzelne, gut erhaltene
Möbelstücke
 sowie ganze Haushaltungen
 gegen sofortige Kassa lauff
 oder übernimmt dieselben zur
 Versteigerung. 4014.4.2
J. Madlener,
 Müppurrerstraße 20.
 Telefon 823.

Sür Rosenfreunde!
 Schöne, nied. bereedete Rosen
 in feinst. Sort.: „Riel“, „Leitout“,
 „Kaiserin Aug.“, „Berl de Gardin“,
 „Schlingrose“, „Crimson“, 25 St. 5.4,
 10 St. 3.50.4, empfiehlt 38931.2.1
G. Groß Wwe., Darmstadt,
 Niedlingerstraße 48.

Suche Abnehmer
 für frische
Sand-Eier u. Sand-Butter
 in jedem Quantum. 1855a.3.2
Sofie Haaf,
 Zimmern, Post Sedach i. B.

Auf monatliche
Teilzahlung
 liefert reelles Verandhaus direkt
 Stoffe
Herren-Anzüge n. Maß
 Wäsche.
 Gesf. Offerten unter Nr. 8858 an die
 Expedition der „Bad. Post“.

Jurist,
 St. J. Rath, n. gr. Beckm., n. Heirat
 n. Dame aus angeh. Fam. Gesf.
 Off. auch v. Born, St. Beckm.,
 unter Nr. 1625 an die Exped. der
 „Bad. Post“ i. St., erbeten. Str.
 1842.3.2

Heirat.
 Distinguierter Herr, auswärts
 wohnend, sucht ehel. Annäherung
 an häuslich gebildetes Fräulein
 aus guter Familie behufs Ehe-
 Eintritten jedes Milie. Be-
 rathungsbereit. mit Photogra-
 phie, die fot. zurüdgegeben wird,
 unter Nr. 1625 an die Exped. der
 „Bad. Post“ erbeten.

Geld-Darlehen
 mit ratenweiser Rückzahlung ohne
 Wucherzinsen. Viele Auszahlungen!
 Reell und diskret. Hypotheken-
 Darlehen besorgt **F. Gauweiler,**
 Karlsruhe-Wülzburg, Gerbi-
 straße 4 b. Rückporto. 37883.3.3

II. Hypothek
 innerhalb 73% der amtl.
 Schätzung auf la Haus auf-
 genommen gesucht.
 Offerten unt. Nr. 3771 an die
 Exped. der „Bad. Post“ erb.

Mk. 20000
 als gute 2. Hypothek auf noch
 neues, hoch rentables, sehr großes
 Wohn- und Geschäftshaus in bes-
 ter Lage Forstheim's wird von
 fleißigen Geschäftsmann u. dünk-
 lichen Binszahler sofort oder spä-
 ter gesucht.
 Offerten unter Nr. 37047 an die
 Exped. der „Bad. Post“ erb.

Mehrere, gebrauchte
Pianinos
 sehr gut erhalten, werden unter
 sachmännlicher Garantie billig ab-
 gegeben. Neue, solide
Pianinos
 von 450 Mk. Teilzahlung gestattet.
 Deiner, Müller, Pianolager- und
 Reparatur- Werkstätte, Wilhelm-
 straße 4a, Telefon 3445. 4200-2.1

Harmonium,
 bereits neu, mit 6 Registern, sehr
 schön im Ton, billig zu verkaufen!
 38115
 Werrenstraße 16, II.

Wegen Wegzug
 Wohn- und Schlafzimmer-Ein-
 richtung mit funktvoll ausgestatteter
 Sanitärarbeit (Einlage-Arbeiten und
 Schreiner) billig zu verkaufen.
 38261
 Durlacherstraße 69, III.
 zwischen 9-11 und 2-6.
 Schöner barntiger
Gaslüster
 preiswert zu verkaufen. 38213
 Durlach, Hauptstraße 75,

Sport-Nachrichten.

Mannheim, 10. März. Am Samstag, den 7. März waren für das Maimarkt-Flachrennen, Handicap, 2500 Meter, 5000 Mark und Ehrenpreis, die Unterschriften abzugeben. Der Ausfall ist ein sehr erfreulicher, es wurden 42 Unterschriften abgegeben, darunter viele Pferde von Klasse, gegenüber 29 im Vorjahr.

Offenburg, 10. März. Man schreibt uns: Bei der am letzten Sonntag vom Karlsruhe' Rnalogenklub in Offenburg veranstalteten Hundausstellung errangen nachstehende Mitglieder des Süddeutschen Polizei- und Hundvereins, die Karlsruhe, mit den von ihnen ausgestellten Hunden nachstehende Auszeichnungen und zwar: Herr Kriminal-Schumann Heß für seinen Rottweiler-Rüden „Rigo“ vorzüglich und Ehrenpreis; Herr Kaufmann Rott hier für seinen Wolfshund „Wächter“ vorzüglich und Ehrenpreis; Herr Architekt Emil Utmann in Beierheim für seinen Rottweiler-Rüden „Solo“ sehr gut; Herr Kaufmann Chr. Stöhr hier für seinen braunen Dobermann-Rüden „Cyrano von Baden“ sehr gut. Außerdem führten bei der am Nachmittag stattgefundenen Polizeihundvorführung Herr Betriebsassistent Kramer hier seine Arabier-Rüden und Herr Wirt L. Urfelder in Beierheim seinen Schäferhund-Rüden „Wotan“ vor. Beide Tiere leisteten ganz Hervorragendes und gereichten ihren Besitzern - Mitgliedern des obengenannten, sich mächtig entwickelnden Vereins, dessen Mitgliederzahl in allerhöchster Zeit die Zahl von 100 weit überschritten haben wird - zur größten Ehre.

Berlin, 11. März. (Tel.) Um 12 Uhr nachts war das Sechstagerrennen beendet. Es siegte das deutsche Paar Lorenz-Salbow vor Stoll-Miquel. Im ganzen wurden in den 144 Stunden 4260 960 Kilometer zurückgelegt. Die Befanntgabe des Schlussergebnisses erregte große Beifallstürme, die minutenlang anhielten. Dann wurden die siegreichen Fahrer photographiert und ihnen zahlreiche Blumenpenden von ihren begeisterten Anhängern überreicht.

König Georg als Fußballenthusiast.

London, 10. März. (Privat.) Das alljährlich stattfindende Rugby Match zwischen Offiziersmannschaften der Marine und der Armee wurde am Samstag auf dem Queen's Club-Fußballplatz in London ausgetragen. Trotz des ungünstigen Wetters war der König mit seinem zweiten Sohn, Prinz Albert, und größerem Gefolge erschienen, und eine riesige Menschenmenge hatte sich eingefunden, so daß nicht ein einziger Platz mehr frei war. Als die königlichen Zuschauer den Platz betraten, wurden sie mit begeisterten Hochrufen empfangen. Im Gästemarken zogen die beiden Mannschaften, die der Marine waren, zur königlichen Voge, wo sie von ihren Captains, den Leutenants Kogge und Robertson, vorgestellt wurden. Der König und Prinz Albert schüttelten einem jeden die Hand, und das Spiel, das sich durch außerordentlich guten Sport auszeichnete, begann. In den jährlichen Wettkämpfen, die vor sieben Jahren wieder aufgenommen worden waren, waren die Seelente sechs Mal siegreich gewesen, und am Samstag schienen sie die beste Mannschaft zu sein. Das Spiel war schnell und aufregend. Besonders Prinz Albert zeigte nicht wenig Enthusiasmus, obgleich seine Favoriten, die Seelente, mit 14 Punkten gegen 26 schließlich unterlagen.

Das Spiel dauerte ungefähr zwei Stunden, und als der König und Prinz Albert den Fußballplatz wieder verlassen, wurden ihnen wiederum begeisterte Ovationen bereitet.

Von der Luftschiffahrt.

London, 10. März. (Tel.) Heute früh ist ein Offizier bei einem Fluge in der Zentralflugschule abgestürzt und getötet worden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.) Die Besetzung der gehobenen Postämterbeamten.

Zum Artikel vom 2. März im Mittagsblatt Nr. 100 der „Badischen Presse“, betreffend Besetzung der gehobenen Ober-Postämter, wurde ausgesprochen, daß auch die anderen zur Klasse 11a gehörenden, gehobenen Unterbeamten, Zugführer, Unterassistenten, Telegraphisten usw. der Reichspostverwaltung, dann gerechterweise gleichfalls eine Aufbesserung erfahren müßten. Demgegenüber ist festzustellen, daß diese Beamten schon seit Jahren ein weit höheres Gehalt und Wohnungsgeld beziehen, als die Ober-Postämter. Diese genannten Beamten beziehen neben einem höheren Gehalt das Wohnungsgeld der Tarifklasse V (der Mittlerenbeamten) und sind aus der Unterbeamtenklasse herausgehoben. Ebenso sind die badischen Zugmeister höher besoldet. Dasselbe erreichen ein Höchstgehalt von 2700 M. und ein besonderes Wohnungsgeld von 520 M. Weiter heißt es, daß die Mittel nur durch neue Steuern aufgebracht werden müßten, da dem Reich die Mittel hierzu fehlen. Aber man hat im Jahre 1913 sich doch auch zur Aufbesserung der Postassistenten und Altessekretären entschließen können?

Die Ober-Postämter tragen zu den hohen Ueberschüssen der Reichspostverwaltung ganz wesentlich bei, ungefähr 17 Millionen M. in einem Jahre, indem zwei Drittel mit einem geringen Mehrgehalt der Schaffner, Briefträger und Postboten, verantwortungsvollen Dienst verrichten. Bis zur Zeit der Ablegung der Ober-Postämter-Prüfung, wird der Postschaffner bezw. Briefträger 55 bis 40 Jahre alt. Nach bestandener Prüfung dauert es durchschnittlich noch 3 bis 5 Jahre bis zur Erlangung einer etatsmäßigen Stelle. In dieser Stellung bezieht der Ober-Postschaffner dann 30, mitunter 50 M. jährlich mehr wie der Briefträger, das sind täglich 5, 10 und 15 M. mehr, je nachdem er in einer Gehaltsstufe fällt, so trifft es zu, daß sogar ein beträchtlicher Teil, welche 6 und mehr Jahre etatsmäßig angestellt sind, als Ober-Postschaffner, gleichbesoldet sind wie der Schaffner und Briefträger. Das Höchstgehalt mit 6 Stufen, erreichbar in 18 Jahren, kann erst mit dem 55. bis 63. Lebensjahr erreicht werden. Gehaltsaufbesserung ist nirgends nötiger und angebrachter, als dieser Klasse.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheschließungen:

10. März: Walter v. Alt-Stutterheim von Breslau, Leutnant in Wiesbaden, mit Marie v. Kling von Wiesbaden; Felix Holtmaier von Pfaffingen, Schuhmacher, mit Barbara Eberhardt von Bernsbach.

Geburten:

5. März: Emma Maria, B. Adolf Rauch, Schloffer. - 9. März: Erna, B. Karl Bähr, Hausdiener.

Todesfälle:

8. März: Karl Schorpp, Fuhrunternehmer, Chem., alt 62 Jahre. - 9. März: Albert Jehle, Soldat, ledig, alt 22 Jahre; Albert Fuhr, Pianist, Witwer, alt 79 Jahre; Mina Germann, alt 65 Jahre, Witwe von Gottlieb Germann, Beleuchtungsinspektor. - 10. März: Wilhelmine Schumacher, alt 74 Jahre, ledig, Privat.

Beerdigungszeit und Trauerhaas erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 11. März: 11 Uhr: Mina Germann, Beleuchtungsinspektors-Witwe, Mademistrasse 20 (Einsäherung). - 3 Uhr: Albert Fuhr, Pianist, Mademistrasse 17 (Einsäherung).



Karlsruher Turngemeinde 1846.

Tiefbetruht machen wir unseren Mitgliedern die Mitteilung, daß unser langjähriges, treues Mitglied

Anton Lindegger

nach längerem Kranksein durch den Tod aus unserer Mitte gerissen wurde.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Anhänger, der unserem Verein lange Jahre angehört und sich durch sein bescheidenes Wesen viele Freunde erworben hat.

Ein treues Gedenken ist ihm für alle Zeiten gesichert. Wir bitten unsere Mitglieder, sich zu der am Donnerstag nachmittags 7 1/2 Uhr stattfindenden Beerdigung recht zahlreich einzufinden zu wollen. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Friedhofseingang.

Der Turnrat.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere treubestirnte, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Susanna Perino, Oberpostschaffners Witwe.

nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, heute nachmittags 7 1/2 Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Lachnerstraße 23, III. B8496

Karlsruhe, den 10. März 1914.

Die Schweinemärkte in Durlach finden wieder regelmäßig Samstags statt.

Nächster Schweinemarkt Samstag, 14. März d. J.

Bürgermeisteramt.

Ausbeutungsrechte -- Feuerfeste Erde

Herstellung hochfeuerfester Steine (in festem Betriebe) zu nur M. 20.000 -- zu verkaufen. Anzahl. M. 8-10.000. -- Abgabegeld händliche u. staatl. Stellen, Fabriken etc. Nachweislich la. Material, fast unerschöpflich. Für Jedermann geeignete, vielfach lukrative Erfindung. Brandkenntnis nicht erforderlich, leicht erlernbar. Näheres d. Büro Gentner, Karlsruhe, Kaiserallee 95a. B8495

Besserer Dame

in Gelegenheit geboten, durch Uebernahme einer Filiale sich dauernde und gute Erfindung zu schaffen. Uebertragung ausgedehnt. Genatl. erforderlich M. 500. -- Offerten unt. Nr. 4368 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

In der Nähe von Bruchsal ist in einem Dorf von ca. 3000 Einwohnern eine gutgehende

Wirtschaft

mit Realrecht und Inventar, fruchtbar, halber zu verkaufen. Zu dem Anwesen gehört eine gut eingerichtete Mälzerei mit Motorbetrieb, sowie anschließende Defektoengebäude. Näheres zur Weiterbeförderung unter Nr. 28378 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Verloren

wurde Dienstag abend gegen 8 Uhr von der Hebel- bis zur Markgrafensstraße ein Geldebeutel mit M. 16.85. Abzugeben gegen Belohnung. B8484.21 Durlacherstr. 69, Laden.

Komme pünktlich!

Maure getragene Herrenkleider, Schuhe, Siefel, Uniformen, Weisung zum hoh. Preis. 21 J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Wer gibt kulant. Bankredit

Offerten unter Nr. 28398 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Guten Mittagstisch,

Nähe d. Hauptpost, von dess. Herrn gesucht. Offerten unt. B8398 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Emalleherde

von 50 Mark an, nur erstklassiges Fabrikat in gr. Auswahl. Nehme gebr. Herde in Zahlung. Verdlager W. Kronenwett, Marienstr. 15. Auch Sonntags angut.

Bauherren!

18 neue Bauskandern a kg 30 u. 20 Stiegenstranden, a 1 m lang Stück 60 M. B8471 Bäckerstraße 80, Hof.

Gut gehendes Geschäft der Lebensmittel- oder Delikatessenbranche,

conf. Filiale, von irrehabem Ehepaar auf sofort od. später zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 28388 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Nähmaschine,

Sand u. Fußb. hoch-armig, so gut wie neu, f. 35 M. in Garant. zu verlauf. B8494 Ruppurrstraße 88, part.

Pfannkuch & Co

Bratfische

Größe 1-2 Pfund 35 Wfg.

Bratfische

Stund 25 Wfg.

Gabliau

Stund 25 Wfg.

in Ausdignit

Stund 28 Wfg.

Stodfische

Stund 23 Wfg.

Als bester Butter-erfah empfehlen

Esbit (Margarine)

1400 Stund 95 Wfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Großhandlungen

Piano,

feines Instrument, schwarzer Tisch mit Marmor, groß. Regal, Tisch-Schreibpult, Toilette- und Küchenschäfte, schöne Bilder u. noch vieles billig abzugeben. B8494 Gerwinstraße 30, part.

Für Brautleute

kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, gut und enorm billig, empfiehlt Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Cing. Karl-Friedrichstraße. B8483

Grammophon mit mehr. Doppelplatten, Chiffonier, Schreibtisch, 4-rädriges Britischenmagel, Nachtschranke mit Marmor, 1 Waschtisch, 3 Biergähner. B8395

Bildgarnitur, Sofa, 6 Sautenil, Sekretär, Waschtische in Spiegel, 2 geschlossene Stoffeisen, Tischdrank, komplett, wie neue Nähmaschine, 2 Bodenleuchte, Wiener Schaufelstuhl, alles sehr billig zu verkaufen. Sedanstr. 1. B8419

Herren- und Damen-Fahrrad

beide Torpedos-Kreilauf, noch neu, billig zu verkaufen. B8486

Baumstrasse 38, part.

5-u. Damenfahrrad

gute Marke, gut neu, Preis, umfaßt 1, 35 u. 50 M. zu verlauf. B8468 Humboldtstr. 13, IV, r.

Alle bad. Gewehre, Säbel,

Militär-Hüte, 1 besonders schöne bad. Jägerhüte, Pistolen, franz. Karaf-Säbel, 1 Gas-Pratosen, 10 M., 1 schon, email. Gasberd, eintr. Sgramt, großer antiker Schrank, schöne Spiegel, billig zu verkaufen. B8477

Eine Affordzither

noch fast neu, ist billig zu verlauf. B8471

Chaiselongue,

neu, gut gezeichnet, wird für nur 24 M. verlauf. Keine Badrikmatte, Bolkerndelhaus Köhler, Schloßstr. 25, B. 21

Wegen Platzmangel auf Erhalt. Best. ein nur wenig gebrauchter Sportwagen. Anzuheben Brauerstr. 31, II, B.

Krautständer

und weg. Umfang billig abzugeben. B8414 Vuisenstr. 73a, I. Etad.

Herd

mit Nidelbeschl. sowie 2 nupbaum polierte Betten, Kommode, Tisch, Schrank und kleiner Bücher-schrank. Näb. Dirschstrasse 118, I. Et.

Schöner Herd

Supferst. wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B8487.21

Alter Kinderwagen

für Arbeitszwecke zu verkaufen. B8388 Dorfstr. 27, 4. Et. r.

Feine seidene Bluse,

wie Leinwandstoff bill. zu verlauf. B8411 Arienstr. 151, II.

Hundehütte,

1 grobe, billig abzugeben. B8446

Stellen-Angebote.

Bautechniker

mit 2 oder mehr Semestern Bau-gewerkschule per 1. April auf ein dieses Instituturbiro gehen. Offerten mit Angabe der Gehalts-ansprüche unter Nr. 28454 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Herrn oder Fräulein,

welche bereits im Stenographieren u. Rechenrechnen sind (Schöner Moller). Nur solche Bewerberinnen mögen sich melden, welche diesen Anforderungen auch tatsächlich entsprechen, also eine längere praktische Tätigkeit nachweisen können. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4386 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Feuerversicherung und Nebenbranchen.

Altbekannte Gesellschaft sucht für hier einen tatkräftigen Mann als

Acquisiteur

gegen Gehalt und Provision. Offerten unter Nr. 4319 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für eine vornehme illustrierte Zeitschrift werden zum Besuch des besseren Publikums einige wirklich tücht. Herren gesucht.

Näheres durch die Buchhandlung Georg Kraus, Karlsruhe, Baumstr. 4. 4393

Erstklassige Rockarbeiter

sucht 4389 Hoh. Brückner

Schneider

virtuöser, Großschneider, in und außer dem Hause, sucht B8486.21

Frisier-Gehilfe

für sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 28476 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche für Aushilfs-Konditor

der in Caramell-Konfektieren und Aufzieren von Couquant-Eiern bewandert ist. Näheres Näherstrasse 111. B8390

Größeres Baugeschäft

sucht zum selbständigen Eintritt tüchtigen, energischen, erfahrenen

Maurerpolier,

der auch schon Wasserbau aus-geführt hat. Angebote mit Angabe über die bisherige Tätigkeit, des Alters, der Anbrüche und Zeit des Eintritts unter Verfügen von Zeugnisabschriften unter Nr. 4387 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 21

Maschinist.

Gesucht für die Kraftzentrale einer groß. Fabrik in Karlsruhe tüchtiger, junger Maschinist, gelernter Schloffer, der in der Lage ist, Maschinen mit Schalttafel und Wasseranlage selbständig zu betreiben und in Ordnung zu halten. Erfolgreiche Tätigkeit in dieser Art muß nachgewiesen werden, auch muß, abgesehen von Betriebs-erfahrung, soweit die Dienst-einteilung es zuläßt, ausgeführt werden.

Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften unt. Nr. 4395 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Maschinist

für kleinere elektrische Zentrale, bez. auch mit Sauggasanlage betraut ist, für 1. April gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an 1600a.33

Thiergärtner, Voltz & Wittmer,

G. m. b. H., Baden-Baden.

Wir suchen zum sofortigen Ein-tritt einige kräftige

Hilfsarbeiter

für dauernde Beschäftigung. Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vorm. Oaid & Neu.

Zwei fleißige

Gehilfen für die Buchdruckerei in Karlsruhe auf 15. März gesucht. Zu erfragen Hauptbahnhof I. u. II. stadt. B8432

Ein Schuljunge

zum Besorgen von Ausgängen gesucht. Douglasstraße 26, St. 2. Et. 4370

Konfirmations-Geschenke eingerahmter Bilder & Buechle

Inh.: W. Bertsch Kunsthandl. u. Rahmenfabrik - Kaiserstr. 128.

Lehrling-Gesuch. Auf dem Büro eines hiesigen Engros-Geschäftes ist zu Oclern eine Kaninchen-Zucht...

Lehrlings-Gesuch. In einem hiesigen Bankhause ist eine Lehrstelle zu belegen...

Lehrstelle frei! Ein gesunder Junge, der Lust hat, die Kunstgärtnerei zu erlernen...

Obstbaumzucht. Rudolf Herrmann, Kunstgärtner u. Obstbaumzüchter, Karlsruhe-Grünwinkel.

Küfer-Lehrling auf Oclern gesucht. E. Niedermayer, Kaiserstr. 29.

W. Stellen finden: Weibungsbeschäftigung in Büchsenfabrik, Weißschneiderei, Caféköchinnen, Hausmädchen...

Serviermädchen, sowie ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. Rest. J. Danja, Rheinhafen.

Servieren wegen Erkrankung meines Kinderfräuleins. Suche ich sofort tüchtiges Ausb. hülfe...

Mädchen für Bedienung des Kaffeeautomaten auf 15. März. Vorzusehen zwischen 9-11 Uhr...

Zimmermädchen, fröhlich u. sauberes. Sucht für gute bürgerliche Küche...

Küchenmädchen unter Koch oder Kochmamiell. Bedingungen, gute Zeugnisse...

Tüchtige Köchin, die der feineren Küche vorziehen kann, wird in besseren Haushalt...

Köchin auf 1. April gesucht. die Hausarbeit mit Übermut; nur solche mit guten Zeugnissen...

Ein Mädchen, das schon auf Stelle war, für sofort gesucht. Kaiserstr. 137, im Laden.

Tüchtiges, solides Mädchen, das gut bürgerlich kocht und in Hausarbeit bewandert ist...

Mädchen, junges, wohlgeordnetes, fleißiges, das schon gedient hat...

Für die Abteilungen: Schuhwaren, Haushaltwaren suchen wir zum baldigen Antritt Branchekundige Verkäuferinnen. Geschw. KNOPF.

tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit (neben Kinderfrau) zu 2 Kindern gesucht.

Mädchen bei hohem Lohn u. guter Behandlung für dauernde Stellung gesucht.

Mädchen-Gesuch. Ein sauberes, fleißiges u. zuverlässiges Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht.

Alleinmädchen das gut bürgerlich kochen kann.

Zuverlässiges, sauberes Mädchen das kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet...

Fleißiges, pünktl. Mädchen für Küche u. einen Teil der Hausarbeit...

Solides, sauberes Mädchen in guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann...

Edentliches Mädchen für Hausarbeit u. Haus. gesucht.

Junges Mädchen am liebsten vom Lande gesucht.

Ein einfaches, braves Mädchen, das alle häusliche Arbeiten gerne verrichtet...

Ein junges, tüchtiges Mädchen wird auf sofort oder 15. ds. Mts. für häusl. Arbeit gesucht.

Ein braves, fleißiges Mädchen wird gesucht.

Büchlerinnen sowie Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen...

Bügelin können Mädchen gründlich erlernen, nach der Lehrzeit zum Beruf tüchtig sein.

Hilfsarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. Färberei Prinz A.-G.

Modistin-Gesuch. Tüchtige, im Garnieren ganz selbständige Modistin...

L. P. Drescher, Serrentstr. 20. Tüchtige Saitenarbeiterinnen können sofort eintreten.

Stellen-Gesuche. Junges Fräulein, welches die Stadt-Fachschule mit gutem Erfolg absolviert...

Fräulein, 18 Jahre alt, das seine Lehre in Konditorei beendet hat...

Stütze. Fräulein, mitte 20, sucht Stellung zwecks Vervollständigung im Kochen und Haushalt...

Fräulein, in allen häusl. Arbeiten, sowie im Nähen gut bewandert...

Mädchen, welches nähen und etwas kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie.

Vermietungen. Einfamilienhaus, Karlsruhe-Mühlweg, 5 Zimmer, Bad u. Bügelzimmer...

Wesgerei. Laden, Wohnung u. Zubehör der Juli zu vermieten.

Werkstätte, Magazin und Geschäftsfelder, getrennt oder zusammen, per 1. Okt. zu vermieten.

Scheuer u. Stallung für 20 St. Vieh, in welcher Melkerei betrieben wurde...

Kaiserstr. 160, gegenüber der Hauptpost, ist eine Wohnung von 6 Zimmern...

Beierheimer Allee 32, 1. Herrschafts-Wohnung mit 6 grob. Zimmern und großer Diele...

Schöne, große 6 Zimmerwohnung mit Bad und Abl. Zubehör, 4. Stod, gegenüber dem alten Hauptbahnhof...

Sehr schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung im 2. Stod mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten.

Kriegsstr. 97a ist eine Herrschaftswohnung im 2. Stod (eine Treppe hoch)...

Herrschaft-Wohnung 2. Stod mit 7 evtl. 8 Zimmern, Dienertreppe, Bad, 2 Maniardenzimmer...

Karlstr. 1, 3. Stod, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 Maniarden u. sonstig. Zubehör...

Schöne Wohnung 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 1 Etage hoch...

Wegen Verletzung schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. sonst. Zubehör auf 1. April od. später zu vermieten.

Durlacher Allee Nr. 4 ist bezugsfähig eine sonnige 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per sofort od. später zu verm.

Kaiserstr. 165, 4. Stod ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Juli an kleine ruhige Familie zu vermieten.

Klauprechtstr. 43, 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör...

Beilichstr. 5 hübsche 3 Zimmerwohnung (Dachboden) auf 1. April zu vermieten.

Moderne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 2 Maniarden und Bad, vis-a-vis des Schlachthauses...

Wohnung 9 stad. schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, Balkon auf 1. April zu vermieten.

Wohnung 32 ist im 4. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten.

Karlstr. 50, nächst der Kriegstr., ist 2 Treppen hoch, Wohnung von 4 geräum. Zimmern, 2 Maniarden, Küche, 2 Keller...

Klauprechtstr. 39, schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Kreuzstr. 19 ist eine 1. u. III. Etage von je 5 Zimmern u. Küche zu vermieten.

Karlstr. 1, schöne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör nebst elektr. Gangbeleuchtung...

Philippstr. 5, Mühlburg, ist eine schöne Maniardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller...

Philippstr. Nr. 15 sind im vierten Stod hübsche 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör...

Schönenstr. 51 ist auf 1. April schön 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten.

Singentstr. 8, II., moderne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten.

Winterstr. 40 4 Zimmerwohnung mit Maniarden auf 1. Juli zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, per 1. April zu verm.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, für sich schließen, zu vermieten.

Zimmer unmobiliert, geräumig, an alleinlebende Frau zu vermieten.

Zimmer zu vermieten. Möbliertes Zimmer, auf den Schloßplatz gehend...

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, sofort oder später zu vermieten.

Zwei schöne gut möbl. Zimmer, 1 sep. Eing., auf 15. März oder 1. April zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit ob. ohne Pension sofort billig zu vermieten.

Möbliertes Zimmer, hübsch möbl. Zimmer, elektr. Licht, auf 15. März zu verm.

Rathstr. 10 III., r., ist ein schön möbl. Zimmer, sofort an Herrn od. Fräul. billig zu vermieten.

Reppstr. 18, II. St., ist ein schön möbliertes Zimmer auf 15 März zu vermieten.

Martinsstr. 52, nächst der Marienriedstr., ist 4. Stod rechts, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Scheffelstr. 8, II., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sof. zu verm.

Bielstr. 8, III., ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. April zu vermieten.

Miet-Gesuche. Einfamilienhaus. Kleineres Anwesen zum Ferienaufenthalt bestimmt, einfach aber modern...

geräumiges Zimmer (parterre) für Büro passend, möglichst in der Nähe der Karlstr. Gehweg...

Gesucht auf 1. April oder 1. Juli 6- oder 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör...

Wohnung 4 Zimmerwohnung mit Bad von kleiner Familie im St. Stadl auf 1. Juli gesucht.

Wohnung von 3-4 Zimmern gesucht. Hauptbedingung: ruhige Umgebung.

2-3 Zimmer-Wohnung in der Nähe des neuen Hauptbahnhofes per 1. April gesucht.

M. Familie sucht auf 1. Juli 2-3 Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör.

Möbliertes Zimmer gesucht von zwei Damen (Mutter u. Tochter). Ort und Stadt nicht angegeben.

Möbliertes Zimmer in gutem Hause gesucht auf 15. März in der Nähe der Hauptmühlstr. (Alter Bahnhof) von Jungentypen.

Möbliertes Zimmer auf 1. April möbl. Zimmer in geräumiger ruhiger Lage gesucht.

Zimmer, unmobiliert, gesucht. Angeh. mit Preisangabe unter Nr. 4399 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Serien-Tage

Solange Vorrat!

95
Piennig

Diese Annonce enthält nur einen kleinen Auszug aus unseren hervorragend preiswerten Gelegenheitskäufen.

1 45

Wir empfehlen daher dringend eine Besichtigung unser Schaufenster und der übersichtlichen Auslagen in den einzelnen Abteilungen.

1 95

Solange Vorrat!

- 2 Blumenvasen, modern, zus. 95.3
- 2 Milchtöpfe, Emaille mit Blumendekor zus. 95.3
- 1 Kakesdose, vernickelt 95.3
- 1 Butterdose, vernickelt 95.3
- 1 Toilettenimer mit Deckel 95.3
- 1 Email-Wanne 95.3
- 1 große Teigschüssel 95.3
- 1 Fleischtopf mit Decke 95.3
- 1 Omeletteplatte, groß 95.3
- 1 Selfe-Sand-Sodagestell, weiß, Emaille 95.3
- 1 Löffelblech, weiß 95.3
- 1 Zwiebelgestell, weiß 95.3
- 1 Herren- oder Damen-Portemonnaie 95.3
- 1 Reisehandtasche 95.3
- 1 Damenhandtasche 95.3
- 1 Photographiealbum 95.3
- 400 farbige Geschäftskuperts 95.3
- 1 Visit-Metalrahmen 95.3
- 3 Visit-Holzrahmen, hell oder dunkel 95.3
- 1 Schultasche mit gefülltem Federkasten 95.3

- 3 oder 5 Erstlingshemden oder Jäckchen zus. 95.3
- 4 Moltondecken zus. 95.3
- 2 karierte Wickeldecken zus. 95.3
- 2 Kinderhemden zus. 95.3
- 3 Korsettschoner zus. 95.3
- 1 Wagendecke oder 1 Wagenkissen 95.3
- 1 weißes Mädchenhemd oder Mädchenhose 95.3
- 1 Damenhemd, Beinkleid oder Jacke, Stück 95.3
- 1 Untertaille mit Stickerei 95.3
- 1 Herren-Hose oder -Jacke 95.3
- 1 Blusen-träger- oder Hausschürze 95.3
- 1 Zierschürze, weiß oder bunt, mit Träger 95.3
- 1 Kinderschürze oder 1 Russenkittel, z. Aussuchen 95.3
- 6 Handtücher, grau oder weiß, mit Rand zus. 95.3
- 5 Staubtücher und 5 Pollertücher zus. 95.3
- 3 Wachtuchwandschoner zus. 95.3
- 2 Wachtuchreste zus. 95.3

Große Posten Reste u. Coupons
in Weiß- und Baumwollwaren, in Längen von 1/2-4 Mtr., z. Aussuchen jeder Rest **95.3**

- 2 m Rollkörper 95.3
- 1 Sofakissen 95.3
- 1 waschbare Tischdecke 95.3
- 1 Kissen, mit Bogen oder Stickerei 95.3
- 1 m Linoleumläufer, 67 oder 60 cm breit 95.3
- 1 Kommodendecke, Häkelimitation 95.3
- 1 Paar Erbstüll Brise-Bise mit Volant 95.3
- 1 m Bettendamast, 130 cm breit 95.3
- 1 Jackettkragen, merz Rips, Spachtel od. Mull St. 95.3
- 2 Damen-Blusenkragen, Stickerei u. Spachtel, zus. 95.3
- 1 Kupon Stickerei, 4.10 m od. 4 1/2 m 95.3
- 20 m Wäsche-Feston oder 10 m Wäscheborden und 10 m Feston 95.3
- Maschinen-Klöppelspitzen u. Einsätze, 1.60, 2 1/2, 3 1/2 bis 7 Meter 95.3
- 1 Hemdenpasse, Madeira gestickt 95.3

Wandschoner, Sofakissen, Milieux u Tischläufer, gez. u. gestickt, Stück **95.3**

- 1 Korset 95.3
- 1 Wasch-Unterrock, schwarzweiß gestreift 95.3
- 1 Kinder-Kleidchen 95.3
- 1 Knaben-Mütze Stück 95.3
- 1 Kragen-Manschetten-Kravattenkarton 95.3
- 1/2 Dtzd. Taschentücher, weiß od. m. farbig, Rand 95.3
- 3 Stück Herren-Stehkragen, versch. Facons 95.3
- 2 Stück Stehumlegekragen, amerik. Facon 95.3
- 2 Paar Manschetten 95.3
- 2 Kravatten (Diplomates) zus. 95.3
- 1 Herren-Sportmütze, engl. gemustert 95.3
- 3 Paar Schweißsocken, grau 95.3
- 2 Paar Socken, moderne Farben 95.3
- Damenstrümpfe, schwarz od. lederfarbig 2 Paar oder 1 Paar 95.3
- 1 Paar Damenstrümpfe, bestickt od. durchbrochen 95.3
- Kinderstrümpfe, schwarz od. lederfarbig Größe 1-3, 3 Paar 95.3 Gr. 4-8, 2 Paar 95.3
- 2 Paar Damen-Trikothandschuhe, mit 2 Druckknöpfe 95.3

- 1 Paar Damenhandschuhe, durchbrochen, schwarz od. weiß 95.3
- 1 Paar Herren- od. Damen-Hausschuhe, blau Tuch od. Stramin m. Ledersohlen u. Absatzfleck Paar 95.3
- 1 Paar Damen-Hausschuhe m. Kordelsohlen 95.3
- 1 Paar Kinder-Ohrschuhe, Filz- und Leder- sohlen, Größe 20-29 95.3
- 3 Paar Gummiabsätze zus. 95.3
- 2 Paar grüne Hausschuhe m. Filz- od. Leder- sohlen 95.3
- 1 Paar Babystiefel, Glacéleder, weiß od. farbig 95.3
- 32 Dtz. Druckknöpfe, schwarz od. weiß zus. 95.3
- 20 Stern schwarze Nähseide 95.3
- 10 Dtz. Kragenstützen m. Seide umspinnen 95.3
- 12 m Rocklitze, schwarz od. farbig 95.3
- 10 m Strumpfgummi 95.3
- 8 Stück Taillenverschlüsse, waschbar 95.3
- Schweißblätter, 3 Paar, 2 Paar od. 1 Paar 95.3
- 1 Paar Herrensockenhalter 95.3

1 Kostüm-Röcke, gestreift St. 1.45

- 1 Posten Kinderkleider Stück 1.45
- 1 Posten Korsetts Stück 1.45
- 1 Posten Prinz-Helrich-Mützen Stück 1.45
- 1 Damenhemd, Achselschluß oder halboffen, mit Languetto oder Stickerei 1.45
- 1 Damenbeinkleid, Knie- od. gerade Facon 1.45
- 1 Anstandsrock oder 1 Nachtjacke Stück 1.45
- 1 Untertaille mit Stickerei 1.45
- 1 Wagenkissen mit Einsatz und Stickerei, und 1 Lätzchen zus. 1.45
- 4 bunte oder 3 karierte Windeln 1.45
- 1 Laufröckchen, 1 Paar gestrickte Schuhe und 1 Lätzchen zus. 1.45
- 1 Sweateranzug mit viereckigem Ausschnitt und Halbärmeln 1.45
- 1 Herrenhemd, -Hose od. -Jacke, Stck. 1.45
- 3 Netzjacken zus. 1.45
- 1 Blusen-träger- oder Hausschürze 1.45

- 1 Posten Betttücher, weiß oder farbig Stück 1.45
- 1 gute, zweiseitige Perservorlage 1.45
- 1 m Linoleum, 90 cm breit 1.45
- 2 m Schürzenslamosen od. 2 m türk. Schürzensatin 1.45
- 2 m Pülpquie oder Croisé, extra schwer 1.45
- 3 m Tüllgardinen, weiß, creme oder elfenbeinfarbig 1.45
- 3 m Kölsch, ca. 82 cm breit 1.45
- 5 m Hemdentuch 1.45

1 großer mod. Blusenseide Meter 1.45

- 4 1/2 m Madapolam-Stickerei, breit 1.45
- 2 1/4 m Unterrockstickerei 1.45
- 1 Jackettkragen, Rips oder Spachtel 1.45
- 1 Blusengarnitur, Kragen und Manschetten 1.45
- 6 Stück Herren- oder Damenbatistaschentücher, weiß, mit Rand 1.45
- 3 Stück moderne Kragen, verschied. Facons, zus. 1.45
- 1 Posten moderne Selbstbinder, farbig Stück 1.45
- 1 Posten Knabenhüte Stück 1.45
- 2 Paar Damenstrümpfe, m. doppelt. Verse u. Spitze 1.45
- 1 Paar Damenstrümpfe, schwarz, bestickt oder modern gestreift 1.45
- 2 Paar graue Schweißsocken, ohne Naht zus. 1.45
- 1/2 Pfd. Sockenwolle und 2 Knäuel Beilaufgarn, zus. 1.45
- 3/8 Pfd. gute Strumpfwolle u. 2 Knäuel Beilaufgarn 1.45
- 2 Paar Damenhandschuhe zus. 1.45
- 1 Paar halbseidene Damenhandschuhe mit 2 Knöpf. 1.45
- 1 Posten Damenhandschuhe, schwarz, weiß oder farbig, 12 Knöpfe Paar 1.45
- 1 Posten Konfirmanden-Glacéhandschuhe, schwarz oder weiß Paar 1.45
- 1 Paar Damen-Melton-Hausschuhe, Filz- oder Ledersohle 1.45
- 1 Suppenterrine mit Deckel und 1 Vorleger zus. 1.45
- 6 Kaffeetassen mit Untertassen, echt Porzellan, zus. 1.45

- 2 Visit-Metalrahmen 1.45
- 1 Zigarren-Etui, Kunstleder 1.45
- 1 Taschenlampe, komplett 1.45

- 1 Waschgarnitur, modern 1.95
- 1 Kaffeeservice für 6 Personen 1.95
- 2 große Blumenvasen zus. 1.95
- 1 vernickelte Butterglocke und 1 Puddingform, zus. 1.95
- 2 Fleischtöpfe, 1: 24 cm und 1: 22 cm groß, zus. 1.95
- 1 Cabaret u. 1 Pfeffer- u. Salzmenage, vernick., zus. 1.95
- 1 Fettlöffelblech mit Schöpf-, Schaum-, Saucen- löffel u Omeletteschaufel zus. 1.95
- 1 Teigschüssel, groß, und 1 Bundform zus. 1.95
- 1 Zinkwanne und 1 Zinkeimer zus. 1.95
- 6 Aluminium-Eßlöffel und Gabeln zus. 1.95
- 1 Buttermaschine, 2 Liter 1.95
- 1 Parkettbohrer 1.95
- 1 Brotkapsel, lackiert 1.95
- 1 Waschtrog, verzinkt, u. 60 Waschklammern, zus. 1.95
- 2 Gaselns zus. 1.95
- 1 Mädchenschulranzen, braun oder schwarz 1.95
- 1 Reisehandtasche 1.95

1 Posten Kostüm-Röcke, gestreift, Stück 1.95

- 1 Posten Wasch-Unterröcke m. plissiertem Volant, Stück 1.95
- 1 Posten Korsetts, lange Form Stück 1.95

1 Posten Damen- u. Herren-Schirme St. 1.95

- 3 Jäckchen, 2 Hemdchen, 2 Binden u. 1 Windel, zus. 1.95
- 1 Lauf- oder Tragröckchen 1.95
- 1 Damenhemd m. Stickerei od. Rumpfgestickt 1.95
- 1 Damenbeinkleid m. Stickerei u. Einsatz 1.95
- 1 Damen-Nachtjacke m. Stickerei od. Languetto 1.95
- 1 Stickerei-Untertaille 1.95
- 1 buntes Männer- od. Frauenhemd 1.95
- 1 Einsatzhemd 1.95
- 1 Herrenhose, ohne Naht 1.95
- 1 Knaben-Sporthemd 1.95
- 1 Blusen-trägerschürze 1.95
- 1 schwarze Hausschürze m. Volant 1.95

- 1 Sofakissen aus gutem Satin m. Volant 1.95
- 1 weiße Bettdecke 1.95
- 1 Tischdecke, Filztuch bestickt 1.95
- 1 Pfd. Bettfedern 1.95
- 2 m Bettuchhalbleinen, breit 1.95
- 3 m Unterrockbiber 1.95
- 3 1/2 m Bettsatin für 2 Kissen reichend 1.95
- 6 gute Handtücher, gesäumt u. m. Band zus. 1.95
- 10 Putztücher zus. 1.95
- 1 Blusengarnitur, Kragen m. Manschetten, Schulter- form 1.95
- 1 Unterrock-Volant, Lüste 1.95
- 2 handgekloppelte Kissenecken zus. 1.95
- 3 Serviteurs, weiß oder farbig zus. 1.95
- 3 moderne Selbstbinder zus. 1.95
- 1 Posten Damen-Flor-Handschuhe, schwarz und farbig, mit doppelter Spitze Paar 1.95

1 Paar Herren-Hausschuhe, Stramin oder Plüsch Paar 1.95
1 Paar Damen-Hausschuhe, Melton, Ponpon m. Einfaß Paar 1.95

Schmoller

Telephon Nr. 5625